

HSF IM BLICK

MAI 2024

Phishing

WENN DER HACKER
DEN KÖDER AUSWIRFT

Phishing-Simulationen an der
HSF Meißen im Rahmen
einer Projektarbeit im Studiengang
Digitale Verwaltung



NEUE
KATEGORIE

Forschung &
Transfer

 **HSF Meißen**
HOCHSCHULE MEISSEN (FH)
UND FORTBILDUNGSZENTRUM

Grußwort



PROF. DR. FRANK NOLDEN

Rektor der HSF Meissen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vor Ihnen liegt die Frühjahrsausgabe unseres Hochschulmagazins *HSF im Blick*. Wie immer ein buntes Potpourri an Veranstaltungen, Sport, Exkursionen, Zeugnisausgaben und Eindrücken, die das Hochschul- und Fortbildungsleben mit sich bringen. Unser Forschungsinstitut SIVIM formiert sich und gibt erste Einblicke in seine Arbeit – weshalb wir die Gelegenheit nutzen und innerhalb unseres Magazins Kategorien einführen, die es Ihnen als Leserinnen und Leser erleichtern, in die für Sie interessanten Themengebiete zu springen.

Sehr begeistert haben mich auch die Studierenden, die mit Ihrem Phishingprojekt deutlich gemacht haben, wie leicht es Hackern immer noch gemacht wird an sensible Daten zu gelangen. Deshalb: Bleiben Sie wachsam und prüfen lieber einmal mehr, ob es sich bei der Aufforderung zur Eingabe von Daten um „echte“ E-Mails handelt.

Richtig mitfiebern kann man im Bericht über die Hochschulmeisterschaften im Hallenfußball, bei der unsere HSF-Mannschaft den Titel Vizemeister mit nach Meissen gebracht hat. Herzlichen Glückwunsch!

Im hinteren Teil unseres Magazins finden Sie wie immer die Vorstellungen neuer Kolleginnen und Kollegen. Es ist beachtlich, wie viele neue Gesichter anzutreffen sind. Die Hochschulfamilie wächst und darauf sind wir sehr stolz.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Frühjahrsausgabe! Genießen Sie die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die uns Tatendrang und Kraft verleihen!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Frank Nolden". The signature is written in a cursive style and is positioned to the left of a vertical line.

Prof. Dr. Frank Nolden

Rektor der Hochschule Meissen (FH) und Fortbildungszentrum

Inhalt

Grußwort	3
Prof. Dr. Frank Nolden	
Sommerfakultät 2023 – Demokratie und Europa	7
<i>Ein Rückblick von Dr. habil. Renata Kusiak-Winter von der Universität Breslau zur 9. internationalen Sommerfakultät</i>	
Dr. habil. Renata Kusiak-Winter	
Regionalkonferenzen 2023	12
Annett Renner	
Begrüßungsveranstaltung für staatliche Studierende	14
<i>Sächsisches Staatsministerium des Innern begrüßt 64 staatliche Studierende der Studiengänge Allgemeine Verwaltung und Digitale Verwaltung</i>	
Louis López López	
Ein besonderer Nachmittag für 125 Absolventinnen und Absolventen	15
<i>Zeugnisübergabe im Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung mit Innenminister Armin Schuster und Oberbürgermeister Burkhard Jung an der HSF Meißen</i>	
Annett Renner	
Exkursion zum Bundesverwaltungsgericht	16
Rasmus Stoppok	
Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI) 2023 der Gesellschaft für Informatik (GI)	18
Tim Pidun und Gunnar Auth	
Exkursion nach Wien	20
Nic Meyer	
Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Rechtspflege	22
Dr. Peggy Gänbler	
Weihnachtsvorlesung 2023	24
Annett Renner	
Weihnachtsfeier der Digitalen Verwaltung	26
Thomas Galert	
Tag der offenen Hochschultür 2024	28
Annett Renner	
Neujahrsbowling im Olympia Coswig	30
Isabell Hoffmann	
Interview zum Dienstjubiläum	31
<i>Gudrun Köppel-Österle, Dozentin am Fachbereich Allgemeine Verwaltung blickt zurück auf eine 30-jährige Tätigkeit an der HSF Meißen</i>	
Annett Renner	
Sächsische Hochschulmeisterschaft im Hallenfußball	32
<i>Das Hochschulteam der HSF Meißen wird Vizemeister</i>	
Frank Roleder	
Klausurtagung des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung	34
Claudia Conradi und Robin Vogel	

Ehrenamt während der Studienzeit	36
<i>Möglichkeiten und Grenzen – Bei der DLRG findet jeder seinen Platz.</i>	
<i>Ein Interview mit Fabian Neumann.</i>	
Annett Renner	
Zu Gast in Benešov in der Tschechischen Republik	38
<i>Rektor Prof. Dr. Frank Nolden und Kanzler Frank Degenkolbe besuchen das Bildungszentrum des Instituts für öffentliche Verwaltung Prag in Benešov</i>	
Frank Degenkolbe	
FORTBILDUNG	40
Ein Jahr Fortbildungsoffensive+	40
Jonas Löschner	
HSF DIGITAL	42
Phishing – Wenn der Hacker den Köder auswirft	42
<i>Phishing-Simulationen an der HSF Meißen im Rahmen einer Projektarbeit im Studiengang Digitale Verwaltung</i>	
Ullrich Prax, Ronja Hönig, Maik Neumann, Georg Opitz und Dirk Rostig	
FORSCHUNG & TRANSFER	48
Frühling im SIVIM	48
<i>Das Institut entwickelt sich</i>	
Prof. Dr. Samia Härtling	
Innovationen am Forschungsinstitut und externe Vernetzung	49
Prof. Dr. Oliver Jokisch	
Interview	50
<i>Die Geschäftsstelle des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation (SIVIM) im Antrittsgespräch</i>	
Annett Renner	
Hier wird mitgedacht	53
<i>Erste Jahreskonferenz des Innovationsverbundes 4transfer</i>	
Arne Petersen	
Und was tut sich bei 4transfer?	55
Rico Blei	
IN EIGENER SACHE	58
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	58
Gratulation	58
Nachruf	59
NEUE GESICHTER DER HSF MEISSEN	60
TERMINE	70

Sommerfakultät 2023

DEMOKRATIE UND EUROPA

Ein Rückblick von
Dr. habil. Renata Kusiak-Winter
von der Universität Breslau
zur 9. internationalen
Sommerfakultät



DR. HABIL.
RENATA KUSIAK-WINTER

Dr. habil. Renata Kusiak-Winter
Universität Breslau

Vom **21. August bis zum 26. August 2023** fand in Meißen die 9. internationale Sommerfakultät der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum statt. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Verwaltungswissenschaften der Universität Breslau und der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen und Fortbildungszentrum wurden auch die Studentinnen und Studenten unseres Fachbereiches für Verwaltung zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Die bilaterale Zusammenarbeit, die im Jahre 2015 begann, sieht die Organisation der zyklischen niederschlesisch-sächsischen Verwaltungstreffen vor, deren Gegenstand wissenschaftliche Konferenzen und studentische Workshops sind. Eine weitere Form der Zusammenarbeit, die sich vor allem an Studierende und Doktoranden richtet, ist die Teilnahme an der Sommerfakultät, deren Themen sich auf die aktuelle Situation in der Welt sowie auf Herausforderungen für die Verwaltung in verschiedenen europäischen Ländern bezogen.

Der Krieg in der Ukraine hat sich unmittelbar auf die Wahrnehmung der Demokratie in Europa ausgewirkt und auch die Idee der europäischen Integration in den wirtschaftlich-politischen und den militärisch-politischen Organisationen wie z. B. in der Europäischen Union oder der Nordatlantischen Vertragsorganisation auf den Prüfstand gestellt.

INTERNATIONALE VERTRETERINNEN UND VERTRETER

Mehr als 200 Studierende aus vier europäischen Ländern: Deutschland, Polen, Tschechien und der Ukraine nahmen an der Sommerfakultät teil. Der Fachbereich für Recht, Verwaltung und Wirtschaft der Universität Breslau wurde durch Frau Dr. hab. Renata Kusiak-Winter von der Abteilung für das System der öffentlichen Verwaltung am Institut für Verwaltungswissenschaften, Herrn Dr. hab. Przemyslaw Pest vom Lehrstuhl für Finanzrecht und die Doktorandin in der Abteilung für Verwaltungsrecht am Institut für Verwaltungswissenschaften Frau mag. Paulina Pietkum vertreten.

Die Studierenden der Fachrichtung Recht und Verwaltung wurden durch Mikołaj Adamcio, Julia Dasiewicz, Igor Gaweł, Mikołaj Jedlecki, Zuzanna Klimaszewska, Paulina Kot, Kamila Kwiatek, Klaudia Mikuszewska, Julia Pak, Ewelina Pietrasik und Victoria Rak repräsentiert.

Sie wurden in der Studierendenwohnanlage der Hochschule in Meißen-Bohnitzsch untergebracht. Die Verpflegung und das Rahmenprogramm fanden auf dem Campus der Hochschule Meißen statt. Alle Vorträge, Diskussionen und Führungen durch die touristischen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten wurden simultan von der deutschen in die polnische, tschechische und ukrainische Sprache gedolmetscht.

MONTAG, 21. AUGUST 2023

DER ZUSTAND DER WELT

Die 9. internationale Sommerfakultät wurde offiziell durch den Rektor Herrn Prof. Dr. Frank Nolden am Vormittag des 21. August eröffnet. Nach der Eröffnung ergriffen die Vertreterinnen und Vertreter der akademischen Zentren aus den an der Veranstaltung teilnehmenden Ländern das Wort und bedankten sich für die Einladung und für die Möglichkeit daran teilzunehmen. Sie betonten auch die Bedeutung der Organisation solcher Projekte. Die Rolle der Moderierenden übernahmen die Studierenden der Hochschule Meißen. Der erste Vortrag wurde von dem Vertreter der sächsischen Hochschule, Herrn Prof. Dr. Thomas Schimmel gehalten. Das Thema des Vortrages war: *Klimawandel, Krieg in der Ukraine and andere gegenwärtige Herausforderungen*.

Professor Dr. Schimmel erläuterte die Rolle der Demokratie im heutigen Weltgeschehen und betonte, dass Diskussionen und sogar Streitigkeiten fester Bestandteil demokratischer Prozesse sind.

Nach der Mittagspause trafen sich die Teilnehmenden mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Herrn Michael Kretschmer (CDU). Herr Kretschmer betonte die Bedeutung der Vielfalt der Verwaltungsmodelle. Er sprach über seinen politischen Weg und äußerte seine eigene Meinung zum Krieg in der Ukraine und zu populistischen Parteien. Bei der Beantwortung zahlreicher Fragen, die das Publikum stellte, ging der Ministerpräsident unter anderem auf das Problem der Migrantinnen und Migranten und auf die damit verbundenen Grenzkontrollen ein.

Der erste Tag endete mit dem Vortrag von Frau Dr. Hab. Renata Kusiak-Winter. Der Titel ihres Vortrages lautete: *Klimawandel und Demokratie*. Die Referentin stellte das Phänomen des Klimawandels im Kontext unterschiedlicher Arten der Wahrnehmung der Demokratie dar. Sie betonte die Schlüsselrolle der lokalen Demokratie, die einen offenen Dialog ermöglicht, der die Organisation des gesellschaftlichen Lebens bestimmt.

Dr. hab. R. Kusiak-Winter wies auf die Bedeutung der Bildung durch das ganze Leben lang und des Zuganges zu zuverlässigen und glaubwürdigen Informationen hin, als sehr wichtig im Aufbauprozess „der grünen, schöneren Zukunft“.

Nach den Vorträgen des ersten Tages besuchten die Studierenden in Gruppen aufgeteilt das Meißner Porzellan-Museum, die Meißner Porzellanmanufaktur und hörten die Entstehungsgeschichte des berühmten Porzellans. Sie hatten auch die Möglichkeit, die Einzigartigkeit der bei der Herstellung verwendeten Materialien in der Schauwerkstatt kennen zu lernen.

Während der individuellen Führungen durch die Porzellanmanufaktur konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Bewunderung über Meißner Produkte, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, zum Ausdruck bringen.

Das Programm wurde mit einem Besuch im historischen Zentrum der Stadt fortgesetzt. Geplant waren die Frauenkirche, die schönen engen Gassen, die Schulen und die Restaurants, die sich in der Altstadt von Meißen befinden. Am Abend fand das Rahmenprogramm im Innenhof der Studierendenwohnanlage in Meißen-Bohnitzsch statt.

01 Studierende der Universität Breslau bei der 9. internationalen Sommerfakultät in Meißen



DIENSTAG, 22. AUGUST 2023

WAS IST DEMOKRATIE: DEMOKRATIE IM KONTEXT

„Man stellte fest, dass die Demokratie die schlechteste Regierungsform mit Ausnahme von all den anderen Formen sei, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden seien.“

Winston Churchill

Am 22. August begann die Vormittagssitzung mit dem Vortrag von Frau Agnes Scharnetzky von der Technischen Hochschule in Dresden zum Thema *Was ist Demokratie?* Sie zitierte die Worte von John Dewey, dass die Demokratie mehr als nur eine Regierungsform sei und es verschiedene Wege gebe, Demokratie zu verwirklichen. Sie stellte die Statistiken vor, die das Niveau der Zufriedenheit der deutschen Gesellschaft mit der Demokratie zeigten. Sie unterstrich, wie wichtig der Schutz der Minderheiten ist, sowie die Tatsache, dass jeder Mensch an der Demokratie teilnehmen könne und ein Recht auf eigene Meinung habe. Zusammenfassend zitierte Frau Scharnetzky die Worte von Winston Churchill: „Man stellte fest, dass die Demokratie die schlechteste Regierungsform mit Ausnahme von all den anderen Formen sei, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden seien.“

Anschließend traten Herr Jonas Lösau – Stadtrat der Stadt Bautzen, Mitglied der Grünen und Herr Julian Strechel – Student der Hochschule Meißen, Mitglied der Jugendfraktion der SPD auf. Beide Referenten nahmen sich des Themas der Bedeutung der Demokratie für die junge Generation an. Sie unterstrichen die Rolle der jungen Menschen in den lokalen Verwaltungsstrukturen. Überdies sprachen sie das Migrationsproblem in den ostdeutschen Landkreisen, auch im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, sowie die Frage der Entwicklung der erneuerbaren Energiequellen an.

In der nächsten Sitzung wurden die Referate der Gruppenarbeiten, die von den Studierenden der Universität Ermland und Masurien in Olsztyn vorbereitet wurden, vorgestellt. Sie befassten sich unter anderem mit Themen wie Bürgerhaushalt oder Grundsätze der Kofinanzierung der Polizeieinheiten durch lokale Behörden in Polen.

Anschließend hielten die Wissenschaftler aus Tschechien, Polen und Deutschland Vorträge über die demokratischen Systeme in ihren Ländern und die damit verbundenen Herausforderungen.

Ihren Vortrag hielt Mag. Paulina Pietkun, Doktorandin am Lehrstuhl für Verwaltungsrecht am Institut für Verwaltungswissenschaften der Universität Breslau. Die Referentin charakterisierte

die Besonderheit der Verwaltungsgliederung von Polen, vor allem den Begriff *Woiwodschaft*, der für die polnischen Kommunenverwaltung wichtig ist. Sie erklärte auch die Regeln und die Grundsätze des politischen Systems in Polen, wobei sie die grundlegende Rolle der Verfassung betonte, insbesondere die Verfassungsgrundsätze, deren Einhaltung die Existenz der Demokratie ausmacht. Der Vortrag ging auch auf das Problem der gesetzlichen Inflation in Polen und die wachsenden Probleme der Einschränkung der Unabhängigkeit lokaler Selbstverwaltungseinheiten ein.

Am Nachmittag wurde ein Sportfest auf dem Gelände der Studierendenwohnanlage in Meißen-Bohnitzsch organisiert, an dem nationale Mannschaften teilnahmen. Anschließend fand gemeinsames Abendessen und die Disco in einem auf dem Campusgelände stehenden Zelt statt.

MITTWOCH, 23. AUGUST 2023

BEGEGNUNG MIT DEN FEINDEN DER DEMOKRATIE

Am 23. August hatten die Studierenden die Möglichkeit an einer Führung durch die Albrechtburg aus dem 15. Jahrhundert teilzunehmen und ein Konzert im Dom St. Johannes und St. Donatus zu hören. Das Programm fing mit einer Podiumsdiskussion zum Thema *Die Zukunft Europas – wie gehen wir mit Krieg, Populismus und Nationalismus um?* An der Podiumsdiskussion nahmen auch Abgeordnete des Europäischen Parlaments teil, wie etwa Anna Corazzini von den Grünen, Matthias Ecke von der SPD und Dr. Peter Jahr von der CDU.

In einer hitzigen Diskussion, die von den Studierenden der Hochschule Meißen moderiert und durch zahlreiche Fragen aus dem Publikum bereichert wurde, sprachen die Politiker über die Zukunft der Europäischen Union und über ihren Platz in einer wandelnden Realität, insbesondere im Zusammenhang mit Ökologie, Brexit, Ideen von Gleichheit und Demokratie sowie mit dem Konzept einer Föderation europäischer Staaten und einer sogenannten europäischen Armee.

Nach der Pause sprach Herr Dr. Matthias Probst vom Sächsischen Staatsministerium des Innern, der die deutschen gesetzlichen Regelungen zur Ernennung der Beamtinnen und Beamten sowie zum Disziplinarverfahren der Beamtinnen und Beamten und der Richterinnen und Richter darstellte.

Den Schlussvortrag hielt Frau Sophie Pojar vom Hanna-Arendt-Institut in Dresden. Sie stellte die Forschungsergebnisse bezüglich der Feinde der Demokratie am Beispiel der rechtsextremen Bastionen in Sachsen vor. Der letzte Punkt des Programmes am 23. August war der Filmabend, der auf dem Campusgelände organisiert wurde.



02 Studierende der Universität Breslau zur Fachexkursion auf der Festung Königstein am 24. August 2023

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2023 **FACHEKKURSION BAUTZEN UND KÖNIGSTEIN**

Am 24. August nahmen die Teilnehmenden der 9. Fakultät an dem Ausflug zur nationalen Mahn- und Gedenkstätte Bautzen II teil, die ein Gefängnis für Staatsfeinde, d. h. Kritiker des DDR-Regimes, Flüchtlinge und auch rebellische Funktionäre war. Die Studierenden hörten viele bewegenden Geschichten über politische Gefangene, Partei- und Regimekritiker, demütigende Lebensbedingungen, aber auch Geschichten über Liebe und Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Nach dem Mittagessen wurden die Enthusiasten des Wassersports in Gruppen von zehn Personen aufgeteilt und nahmen an der Kajakfahrt entlang der Elbe teil. Die Liebhaber der Festung Königstein, die sich am Gipfel eines 247 Meter hohen Berges befindet, lernten die Geschichte der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burg und ihrer Funktion als Gefängnis während der Herrschaft von August des II. kennen.

„Man muss nicht im Herzen Europas sein, um Europa im Herzen zu haben“

Dr. Rudolf Heidu

FREITAG, 25. AUGUST 2023 **FRIEDEN UND DEMOKRATIE: WAS TUN?**

Der 25. August war der letzte Tag der thematischen Reihe *Demokratie und Europa*. Die Vormittagssitzung wurde als Open-Space-Format organisiert. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, miteinander über die von den Expertinnen und Experten ausgewählten Themen zu diskutieren, um dann gemeinsam mit ihnen zu Schlussfolgerungen zu kommen. Das Open-Space-Format enthielt Elemente der klassischen Referate und der Podiumsdiskussion, was den Studierenden den Meinungs austausch ermöglichte. Die Diskussion in internationalen Gruppen fand in der englischen Sprache statt. Die lebendigen Debatten wurden in folgenden thematischen Gruppen geführt:

Internationaler Austausch – Änderung der Vorurteile durch menschliche Kontakte

Prof. Dr. Samia Härtling und Dr. Paweł Kobes

Sollen die Reichen den Armen helfen? Wenn ja, sollten die Reichen ihre Hilfe von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängen?

Dr. hab. Przemyslaw Pest

Demokratie auf dem Niveau der Kommune

Daniel Andrae

Demokratisch leben – die Fähigkeit, die man lernen muss

Andrea Buttner

Repräsentative oder direkte Demokratie

Claudia Conradi

Migrationspolitik und Integration

Alaa Yahya

Souveränität und Europa – bedarf der Beitritt zur NATO eindeutig der Zustimmung der Großmächte?

Dr. Rudolf Heidu

Sprich nach rechts, winke nach links – der Umgang mit Extremismus

Prof. Dr. Thomas Schimmel

Wie die Bildung zur Entwicklung einer demokratischen Denkweise beiträgt? Was sind die derzeitigen Risiken?

Valentin Lippmann

Das Format wurde mit einer kurzen Zusammenfassung aller Diskussionen beendet.

Die letzte Vorlesung der 9. internationalen Sommerfakultät wurde von Herrn Dr. Rudolf Heidt gehalten. Der Titel des Vortrages lautete *Madeleine Albright und die Demokratie in Europa*. Die Inhalte des Referates waren persönliche Beziehungen der bedeutenden Politiker aus Tschechien und den USA, insbesondere im Zusammenhang mit Joseph Korb – dem tschechischen Diplomaten, der eine ehemalige Außenministerin und einen ehemaligen Außenminister betreute. Eine von ihnen war seine Tochter, die er in dem Titel erwähnte: Madeleine Albright die 64. Außenministerin der Vereinigten Staaten. Dank ihrer persönlichen Beziehungen mit dem Präsidenten Vaclav Havel spielte sie eine große Rolle in dem Aufbau der internationalen Position von Tschechien. Nach der Ansicht von Dr. Rudolf Heidt sei die Demokratie an sich eine schwere Kunst und alle Menschen müssen daran arbeiten, dass sie Bestand habe und gut funktioniert. Er schloss seine Rede mit den Worten: „Man muss nicht im Herzen Europas sein, um Europa im Herzen zu haben“.

Den Höhepunkt der diesjährigen Sommerfakultät bildeten die Reden und Danksagungen an alle Teilnehmenden sowie an die an der Organisation der einwöchigen Veranstaltung beteiligten Personen. Es ist erwähnenswert, dass sich die Studierenden der Universität Breslau persönlich bei den Organisatoren für ihre Gastfreundschaft bedankten und ihnen kleine Geschenke aus Breslau überreichten.

Die Sommerfakultät wurde mit einem Gruppenfoto aus der Drohnenperspektive vor dem Hauptgebäude der Hochschule finalisiert.

SAMSTAG, 26. AUGUST 2023 **GANZTAGSEXKURSION NACH DRESDEN**

Am 26. August fand ein fakultativer Ausflug nach Dresden statt. Die Teilnehmenden besuchten das historische Stadtzentrum, Panometer – Stadtpanorama aus dem Jahre 1756 in Form eines Gemäldes 360°, die Semperoper, deren Gebäude viele Ähnlichkeiten mit der Breslauer Oper aufweist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Rahmenprogramm der Sommerfakultät den Teilnehmenden ermöglichte, ihr Wissen über das Funktionieren der Demokratie in Europa zu erweitern und mehr über die Rolle unseres Kontinentes bei der Gestaltung der aktuellen geopolitischen Szene der Welt zu erfahren. Besonders erwähnenswert ist die sehr abwechslungsreiche Form der Wissensvermittlung und des Meinungsaustausches, denn sie umfasste nicht nur klassische Vorträge und Referate, sondern auch Podiumsdiskussionen mit herausragenden Persönlichkeiten und Open-Space-Diskussionsgruppen, die ein direktes Gespräch mit dem Moderator und mit anderen Studierenden zu einem gewählten Thema ermöglichten.

Darüber hinaus ist es bemerkenswert, dass das Programm der Fakultät nicht nur Vorträge von Wissenschaftlern aus verschiedenen europäischen Ländern, sondern auch von Politikern aus dem Freistaat Sachsen umfasste, was eine einzigartige Gelegenheit anbot, Wissen aus verschiedenen Perspektiven zu gewinnen. In persönlichen Gesprächen mit den Studierenden der Hochschule Meißen erfuhren wir, dass sie das Studium mit der Arbeit in den Ämtern des Freistaates Sachsen oder der Landkreise und Gemeinden (Duales Studium) verbinden. Diese Kombination aus theoretischem Wissen und Praxis war für uns inspirierend und regte uns zum Nachdenken über das polnische Hochschulsystem an. Überdies war es ein interessantes Erlebnis, das Studierendenleben auf dem Campus der Hochschule Meißen zu beobachten, einschließlich der Mensa, die mit ihrem Aufbau und der zentralen Lage ein wenig an amerikanische Fernsehserien erinnerte.

Die Teilnehmenden der Fakultät probierten auch typisch deutsche Spezialitäten. Es gelang ihnen sogar, ein neues polnisch-deutsches Getränk zu „kreieren“ eine Mischung aus Weißbier und Kirschlimonade.

Abschließend ist es erwähnenswert, dass jeder Tag der Fakultät von den Organisatoren sorgfältig geplant und durchdacht wurde. Inhaltliche Präsentationen wurden mit touristischen Ausflügen und am Abend mit Programm verflochten, was die Tage sehr intensiv machte und die Studierenden nicht immer genug Schlaf bekamen.

Der größte Wert der Fakultät ist die Möglichkeit, sich mit ausländischen Studierenden zu integrieren, was für alle eine äußerst wertvolle Erfahrung ist.

03 Studierende der Universität Breslau im historischen Stadtzentrum von Dresden zur Ganztagesexkursion am 26. August 2023



Regionalkonferenzen 2023

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Die mittlerweile zur Tradition gewordenen Regionalkonferenzen der HSF Meißen finden zweimal jährlich in wechselnden Kommunen oder Landratsämtern statt. Im Jahr 2023 wurde die Veranstaltung am 14. September in Borna und am 27. September in Pirna durchgeführt.

14. SEPTEMBER 2023

REGIONALKONFERENZ IN BORNA

Herr Landrat Henry Graichen eröffnete am 14. September um 10:00 Uhr die Regionalkonferenz der Hochschule Meißen im Landratsamt Borna. Herr Prof. Dr. Lunau, Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung der HSF Meißen, begrüßte die Anwesenden und den Rektor der Hochschule Meißen, Herrn Prof. Dr. Nolden. Des Weiteren wurden Herr Schöne vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag sowie Frau Trübenbach von der Landesdirektion Sachsen vorgestellt. Herr Prof. Dr. Lunau umriss die demografische Personalsituation der Kommunen im Freistaat Sachsen und informierte zu den Immatrikulationszahlen in den Studiengängen Allgemeine Verwaltung, Digitale Verwaltung und Sozialverwaltung. Aufgrund der Ausbildungsinitiative wurde auch die personelle und sachliche Ressource an der HSF Meißen aufgestockt. Vor der Ausbildungsinitiative gab es viele Dozentinnen und Dozenten aus der staatlichen Verwaltung, mittlerweile sind viele Dozierende mit kommunalem Ursprung in der Lehre zu finden. Räumlichkeiten für die gestiegenen Studierendenzahlen wurden zusätzlich in einer Außenstelle geschaffen, ein Erweiterungsbau befindet sich in Planung. Finanziell betrachtet sind kreisangehörige Kommunen von den Gebühren komplett befreit, Landkreise und kreisfreie Städte um 50 Prozent. Die Studieninhalte sind auch für kleinere Kommunen von besonderer Bedeutung. Im weiteren Verlauf informierte Herr Prof. Dr. Lunau über die berufspraktischen Studieninhalte und erläuterte diese, anschließend wurde auf die Gründung von Ausbildungsverbänden eingegangen. Auch die berufsbegleitenden Studiengänge und die damit einhergehenden Personalentwicklungsmöglichkeiten wurden vorgestellt.

Um 11:00 Uhr unterbrach der bundesweite Warntag die Veranstaltung kurz durch eingängigen Handy- und Sirenenalarm. Wenige Minuten später konnte mit der Regionalkonferenz fortgeföhren werden.



04 Regionalkonferenz im Landratsamt Borna

Herr Schöne stellte seine Person kurz vor und freute sich, dass an der Regionalkonferenz auch einige Teilnehmende zum wiederholten Male begrüßt werden konnten. Auch er ging auf die Bevölkerungsentwicklung und das Arbeitskräftepotential ein. Die Verteilung von Beschäftigten und Auszubildenden in kreisfreien Städten und dem ländlichen Raum wurde verdeutlicht. Herr Schöne bat außerdem um die rechtzeitigen Kontaktaufnahme zu Schülerinnen und Schülern, um auf die Möglichkeiten von Ausbildung und Studium in der Kommune hinzuweisen. Viele junge Menschen haben diese Berufszweige und die Studienmöglichkeiten nicht auf ihrem Zukunfts-Schirm. Seitens Innenministerium und Sächsischem Städte- und Gemeindetag (SSG) wurde ein Leitfaden für das öffentlich-rechtliche Ausbildungsverhältnis erstellt. Durch umfangreiche Muster zur Vertrags- und Auftragsgestaltung ist die Umsetzung anschließend unkompliziert und einfach. Herr Schöne erläuterte die Themen Reisekosten und Trennungsgeld- beides komplexe Bereiche die sehr individuell geregelt werden müssen. Kurz wird das Projekt interkommunale Zusammenarbeit im SSG vorgestellt, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch vor Ort beratend zur Seite stehen.

Frau Trübenbach sprach zur Umsetzung der Ausbildungsinitiative an der Landesdirektion Sachsen (LDS). Die Einstellungszahlen an der LDS wurden 2023 erhöht, eine weitere Anhebung ist für 2024 geplant. Gesamtzahl 2022: 260 Auszubildende/Studierende, im Jahr 2023 bereits 280 Personen. Erläutert wurden zudem die Aufgaben der LDS als zuständige Stelle nach Berufsbildungsgesetz. Frau Trübenbach stellte die Berufsbilder vor, welche für die kommunale Verwaltung von hoher Relevanz sind und informierte über die Standardberufsbildpositionen, welche als bildungspolitische Steuerungsinstrumente genutzt werden. Die Eignungsfeststellung einer Ausbildungsbehörde wird durch die LDS geprüft, bevor die Einstellung von Auszubildenden erfolgen kann.

Herr Graf-Perlich als Ausbildungsleiter am Landratsamt Leipzig informierte über die Abläufe innerhalb der Behörde, den Umgang und vor allem Mehrwert durch die Studierenden.

Herr Prof. Dr. Lunau ludt zur Zeugnisübergabe des Studienganges Allgemeine Verwaltung am 29. September in die Hochschule Meißen ein. Zu dieser Veranstaltung sieht man auch die Themenvielfalt der Bachelorarbeiten, die viele kommunale und

personalwirtschaftliche Themen abbilden. Die Stärke der Studierenden ist vor allem auf dem empirischen Gebiet sehr ausgeprägt, so dass Analysen und Umfrage-Themen eine interessante Möglichkeit des Wissensgewinnes für die Kommunen darstellen.

Der Vertreter aus Markkleeberg bat um eine Austausch- und Verbindungsmöglichkeit zwischen Studierenden, HSF Meißen und Kommune, um lösungs- und bindungsorientiert zu agieren. Herr Prof. Dr. Lunau verwies dabei auf die Praxiskonferenz in Meißen, zu der alle Einstellungsbehörden eingeladen werden. Zu der Veranstaltung wird besonders auch auf den Umgang mit Prüfungsergebnissen und studentischer Qualität eingegangen. Herr Prof. Dr. Lunau regte an, die Studierenden am Ende des Semesters zu einem kollegialen Gespräch einzuladen, in dem die vergangenen Monate ausgewertet und Feedback eingefordert wird, um Interesse zu signalisieren und die Bindung zu stärken. Für Vorstellungen von studentischen Projektarbeiten in der Behörde wird gern eine Freistellung seitens der HSF Meißen gewährt.

Herr Oberschelp aus Limbach-Oberfrohna bestätigt die seit 26 Jahren bestehende gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der HSF Meißen und bedankt sich dafür.

27. SEPTEMBER 2023 REGIONALKONFERENZ IN PIRNA

Am 27. September waren Herr Prof. Dr. Lunau, Frau Trübenbach und Herr Schöne in der Stadtverwaltung Pirna zu Gast. Die Stadt empfing die Gäste der Regionalkonferenz mit schönstem Spätsommerwetter und einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Hanke. Während der zu Borna inhaltsgleichen Veranstaltung kam die Diskussion mit den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern von knapp 20 Kommunen besonders auf die fachlichen Umfänge der Praktikainhalte zu sprechen. Sowohl in den grundständigen, als auch in den berufsbegleitenden Studiengängen, erweist es sich für kleinere Kommunen als herausfordernd, diese abzudecken. Auch hier wurde auf Ausbildungsverbünde beispielsweise mit dem zuständigen Landratsamt hingewiesen.

Ebenso von Interesse war der Unterschied zwischen Absolventinnen und Absolventen der HSF Meißen und Bediensteten der Laufbahngruppe 1.2, welche durch Angestelltenlehrgänge weiterqualifiziert werden. Herr Prof. Dr. Lunau erläuterte das durchaus große Niveaufälle dieser beiden Möglichkeiten, Verwaltungsnachwuchs für die Laufbahngruppe 2.1 zu gewinnen bzw. zu qualifizieren.



05 Regionalkonferenz in der Stadtverwaltung Pirna

Frau Bartlingck-Jahn von der Stadtverwaltung Pirna sprach unter dem Tagesordnungspunkt Best-Practice-Beispiele über die Gewinnung, den Umgang, die Praktika und die Strategien zur Bindung der Meißner Absolventinnen und Absolventen. Sie hat überaus positive Erfahrungen gesammelt und die Stadtverwaltung Pirna wird auch den zukünftigen Verwaltungsnachwuchs auf diesem Wege generieren.

Begrüßungsveranstaltung für staatliche Studierende

Sächsisches Staatsministerium des Innern begrüßt 64 staatliche Studierende der Studiengänge Allgemeine Verwaltung und Digitale Verwaltung

Louis López López

Student des Studienganges Allgemeine Verwaltung

Am Mittwoch, den 27. September 2023, empfing das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) um 14:00 Uhr die 64 staatlichen Studierenden der Studiengänge Allgemeine und Digitale Verwaltung des Einstellungsjahrganges 2023. Die Begrüßungsveranstaltung fand in den Räumlichkeiten des SMI in Dresden statt. Zu Beginn der Veranstaltung hielt Herr Staatssekretär Dr. Frank Pfeil ein herzliches Grußwort an die Studierenden. Dabei gratulierte er ihnen zu ihrer Wahl des Studienganges und betonte die entscheidende Rolle einer zukunftsorientierten Verwaltung für unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Demokratie. Anschließend verabschiedete sich Herr Staatssekretär, um seinen Pflichten auf der diesjährigen *LÜKEX-Übung* nachzukommen.

Die Veranstaltung wurde von Herrn Oliver Baeck, dem für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Meißen (HSF Meißen) zuständigen Referenten sowie von Frau Dr. Irmgard Weiß, Leiterin des Referats 13 Dienstrecht, Aus- und Fortbildung, fortgeführt.

Im Rahmen eines teils als Vortrag teils als Dialog gestalteten Formates hatten die Studierenden die Gelegenheit, Fragen an die Angehörigen des Referats 13 des SMI sowie an zwei Mitarbeitende des Referats 13 der Landesdirektion Sachsen, Herrn Julius Nitzsche und Frau Hanna Schmidt, zu stellen. Zu den Vertretern des Referats 13 (SMI) gehörten außerdem Herr Manuel Moosdorf und Herr Louis López López.

Herr Moosdorf schloss sein Studium der Allgemeinen Verwaltung an der HSF Meißen im September 2023 ab. Er absolvierte sein Abschlusspraktikum im Modul BaAV-26 (Projektmanagement/Planungsverwaltung) im Referat 13 (SMI) und unterstützt selbiges seit Oktober 2023 als tariflicher Angestellter.

Herr Louis López López befand sich im dritten Semester seines Studiums der Allgemeinen Verwaltung an der HSF Meißen. Er absolvierte sein Praktikum im Modul BaAV-14 (Querschnittsverwaltung) im Referat 13 (SMI) im Zeitraum vom 10. Juli bis zum 27. Oktober 2023.

Besonderes Interesse zeigten die Studierenden an Themen wie Personalentwicklung, Homeoffice-Möglichkeiten und dem Aufgabenspektrum für zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten im SMI. Die Studierenden erfuhren, dass sie keine „Kopiertätigkeiten“ erwarten müssen, sondern dass sie aktiv in das Tagesgeschäft eingebunden werden und anspruchsvolle Aufgaben auf dem Niveau ihres jeweiligen Semesters der Laufbahngruppe 2, erste Einstiegsebene erwarten können.

Als Willkommensgeschenk erhielten die neuen Studentinnen und Studenten jeweils ein Goodiebag, das unter anderem einen wiederverwendbaren Coffee-to-go-Becher enthielt, der perfekt unter die Kaffeemaschine der HSF-Mensa passen sollte. So haben die Studierenden einen „treuen Begleiter“ während ihrer Zeit in Meißen und können durch den Verzicht auf Einwegbecher einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Der Becher wurde klimaneutral in Deutschland produziert.

06 Studierende des Einstellungsjahrganges 2023

07 Sächs. Staatssekretär Dr. Frank Pfeil bei seiner Begrüßungsansprache

08 Dr. Irmgard Weiß Leiterin des Referats 13 Dienstrecht, Aus- und Fortbildung



Ein besonderer Nachmittag für 125 Absolventinnen und Absolventen

Zeugnisübergabe im Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung mit Innenminister Armin Schuster und Oberbürgermeister Burkhard Jung an der HSF Meißen



Annett Renner
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 29. September 2023 um 15:00 Uhr war es so weit. Mit der Eröffnung durch das Polizeiorchester Sachsen fanden sich rund 480 Gäste in der feierlich gestalteten Mehrzweckhalle der Hochschule Meißen ein. 115 Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung und zehn ehemalige Studierende des berufsintegrierenden Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung erhielten im Beisein des sächs. Innenministers Armin Schuster und des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig Burkhard Jung ihre Zeugnisse und zogen nun als neue Nachwuchskräfte in die staatlichen und kommunalen Behörden im Freistaat Sachsen ein.

Nach der Begrüßung durch den Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung Herrn Prof. Dr. Ralf Lunau betrat Sachsens Innenminister Armin Schuster das Podium, um seine Glückwünsche zu übermitteln.

„Ich möchte den Absolventinnen und Absolventen sowie der Hochschule Meißen herzlich zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Ich wünsche den Studierenden nach diesem herausfordernden Studium einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ich habe die Gewissheit, dass wir durch die anerkannt hohe Qualität in Meißen 125 junge Botschafterinnen und Botschafter in die Kommunen, Landkreise und die Staatsregierung entsenden. Sie sind Botschafter für die Qualität der sächsischen Verwaltung, für Bürgerorientierung und für eine moderne Staatsverwaltung. Ich möchte Sie ermutigen, sich mit Tatendrang bemerkbar zu machen! Wir brauchen Sie auch für den guten Ruf unserer Hochschule.“

09 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Allgemeine Verwaltung mit Armin Schuster sächs. Innenminister (rechts im Bild) und Burkhard Jung Oberbürgermeister der Stadt Leipzig (links im Bild)

Jetzt geht es darum, das Gelernte umzusetzen, dem Gemeinwohl zu dienen und selbstständig Entscheidungen zu treffen. Im Beisein zahlreicher hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien, Landratsämtern, Kommunen und Verbänden, aber auch von Hochschullehrenden und Familienangehörigen hielt in diesem Jahr Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, die Festansprache. Er ging in dieser darauf ein, welchen Mehrwert und Zugewinn es für kreisfreie, aber auch kreisangehörige Städte und Gemeinden darstellt, eigenen Nachwuchs in Meißen ausbilden zu lassen. „Mit der heutigen Feierstunde ist die Ausbildung nicht beendet – sie geht weiter. Jetzt geht es darum, das Gelernte umzusetzen, dem Gemeinwohl zu dienen und selbstständig Entscheidungen zu treffen. Mobilität, Klimaschutz, Migration – die Absolventinnen und Absolventen werden gestalten können, aber auch unpopuläre Entscheidungen treffen und vertreten müssen. Die Ausbildung in Meißen gibt das Rüstzeug, um mit diesen Herausforderungen umgehen zu können.“

Nach der feierlichen Übergabe der Zeugnisse wurden die Jahrgangsbesten der beiden Studiengänge geehrt. Laura Martin belegte dabei Platz 1. Im berufsbegleitenden Studium konnte Thomas Beyer mit seiner Leistung am meisten überzeugen.

Mit den Grußworten der ehemaligen Studierenden Frau Goldbach, Herrn Meißner sowie Herrn Moosdorf und der beschwingten Musik des Polizeiorchesters klang die feierliche Veranstaltung aus.

Exkursion zum Bundesverwaltungsgericht



Rasmus Stoppok

Student des Studienganges Allgemeine Verwaltung



Am 17. Oktober 2023 besuchte eine Gruppe interessierter Studierender des fünften Semesters des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung eine Verhandlung am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Das Bundesverwaltungsgericht ist das oberste Verwaltungsgericht der Bundesrepublik Deutschland, zumeist ist es Revisionsinstanz für Entscheidungen von Verwaltungsgerichten und Oberverwaltungsgerichten (vgl. § 49 VwGO), wobei es hierbei insbesondere die Vereinbarkeit der Entscheidungen mit dem Bundesrecht überprüft. Bei einigen Streitigkeiten ist es allerdings auch erst- und zugleich letztinstanzliches Gericht (z. B. bei Vereinsverboten und bei einigen Planfeststellungsverfahren, vgl. § 50 VwGO). Bei der gesehene Verhandlung handelte es sich um einen Revisionsantrag gegen eine Entscheidung eines Oberverwaltungsgerichtes, doch hierzu später mehr.

Das Bundesverwaltungsgericht befindet sich im Gebäude des ehemaligen Reichsgerichts, welches als solches bereits sehr sehenswert ist. Erbaut wurde das Gericht in der Zeit von 1888 bis 1895 nach Plänen der Architekten Ludwig Hoffmann und Peter Dywad, deren Entwurf aus 119 Entwürfen ausgewählt worden war. Am 26. Oktober 1895 wurde das Bauwerk durch Kaiser Wilhelm II. eröffnet, das 1879 gegründeten Reichsgericht erhält seinen dauerhaften Dienstsitz und kann das Provisorium in der sogenannten Georgenhalle verlassen. Gestalterisch knüpft das Gebäude an die Spätrenaissance sowie den Barock an. Insbesondere im Inneren ist es beeindruckend und betont durch die Gestaltung die Bedeutung des Rechts im Erbauungszeitraum. Die Elemente Untersuchung, Urteil, Vollstreckung und Gnade finden sich im Gebäude wieder. Die gesehene Verhandlung fand im besonders repräsentativen Großen Sitzungssaal statt. Dieser verdeutlicht die vorhergehende Verwendung als Gericht des Reiches. Es finden sich in der Holzvertäfelung Wappen der Bundesstaaten des Deutschen Reiches, die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. befinden sich als Gemälde im Raum, in den Bleiglasfenstern finden sich sämtliche Städtewappen, die bei Erbauung Sitz eines Oberlandesgerichts waren. Für das Gebäude erscheint die Bezeichnung *Justizpalast* durchaus passend.

Das Reichsgericht war von 1879 bis 1945 im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit (d. h. für Streitigkeiten im Zivilrecht und für Strafsachen) der zuständige oberste Gerichtshof. Bemerkenswert ist, dass das Gericht die politischen Umbrüche von 1914/1918 sowie 1933 zumindest als Institution überdauert hat und somit, freilich unter unterschiedlichen Vorzeichen, im Dienst von drei Staatssystemen stand. Hierbei war es unter anderem in das nationalsozialistische Unrechtssystem eingebunden und fällte Urteile, die rechtsstaatlichen Standards widersprachen. Aufgelöst wurde das Reichsgericht durch die Alliierten im Jahr 1945. In der Bundesrepublik Deutschland übernahm der Bundesgerichtshof, in der Deutschen Demokratischen Republik das Oberste Gericht, die Aufgaben des Reichsgerichts. Nach der Wiedervereinigung verblieb der BGH in Karlsruhe, zwei Senate wurden allerdings in Leipzig angesiedelt (wenn auch nicht im Reichsgerichtsgebäude).

Das Bundesverwaltungsgericht wurde 1952 mit Sitz in Berlin gegründet und bezog das Gebäude des ehemaligen Preußischen Oberverwaltungsgerichtes. In den vorhergehenden deutschen Staaten und auch in der DDR wurde keine oberste Instanz der Verwaltungsgerichtsbarkeit errichtet. Im Deutschen Reich war diese zwar bereits im Kaiserreich eigentlich vorgesehen, wurde allerdings erst im Dritten Reich 1941 eingeführt, hat allerdings in der Rechts- und Staatsauffassung der Nationalsozialisten nie seinen eigentlichen Aufgabenbereich umfassend eingenommen.

1997 wurde schließlich Leipzig als Sitz des Bundesverwaltungsgerichts festgelegt, 2002 erfolgte der Umzug in das Reichsgerichtsgebäude.

Die gesehene Verhandlung behandelte einen Normenkontrollantrag gegen die Satzung eines Abwasserzweckverbandes aus Brandenburg. Ausgangspunkt war, dass der Verband nicht formell rückwirkend, aber mit materiell rückwirkendem Charakter Anschlussbeiträge erhoben hat, was allerdings nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2015 aufgrund des Verstoßes gegen das Rückwirkungsverbot verfassungswidrig war. Daraufhin hob der Verband nicht bestandskräftige Bescheide auf und erstattete gezahlte Beiträge an die Beitragszahler zurück. Bestandskräftige Bescheide behielten ihre Wirkung, die gezahlten Beiträge wurden in diesem Fall nicht zurückerstattet. Der Verband änderte anschließend seine Schmutzwassergebührensatzung und rabattierte Gebührenzahler, deren Beiträge beim Verband verblieben sind, es wurden mithin „gespaltene“ Gebührensätze eingeführt. Gegen diesen Zustand wendete sich der Antragsteller mit einem Normenkontrollantrag an das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg, dieses lehnte den Antrag hierzu ab. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Revision zugelassen. Der Antragsteller führt aus, dass höhere Gebühren für Gebührenzahler, die nicht mehr zu Anschlussbeiträgen herangezogen werden können, gegen den Grundsatz des Vertrauensschutzes und den Gleichheitsgrundsatz verstoßen.

Im Rahmen des Verfahrens vor dem Bundesverwaltungsgericht fand eine Beurteilung statt, ob die angegriffene Satzung gegen Bundesrecht verstößt, eine Bewertung aufgrund des brandenburgischen Landesrechts fand nicht statt.

Im Ergebnis hat das Bundesverwaltungsgericht geurteilt, dass ein Herstellungsaufwand, für den die hypothetische Festsetzungsverjährung eingetreten ist, nicht durch Benutzungsgebühren gedeckt werden darf, da dies dem Grundsatz des Vertrauensschutzes zuwiderläuft. Es führt aus, dass bei einem Wechsel der Finanzierungsart (hier Übergang zu einer reinen Gebührenfinanzierung) darauf vertraut werden darf, nicht mehr zur Deckung des, zuvor beitragsfinanzierten, Herstellungsaufwandes herangezogen zu werden.

Tatsächlich bot dieser Fall auch einige Anknüpfungspunkt an die Inhalte unseres Studiums: So findet sich der Vertrauensschutz als bedeutsamer Grundsatz und das zugrundeliegende materielle Recht in Form des kommunalen Gebührenrechts immer wieder. Vor dem Bundesverwaltungsgericht müssen sich die Beteiligten durch Prozessbeteiligte, also durch Volljuristen, vertreten lassen. Allerdings können weitere Personen als Beistände hinzugezogen werden, wenn dies sachdienlich ist. Im vorliegenden Fall waren es drei Bedienstete des Verbandes. Ein Verfahren am Bundesverwaltungsgericht kann unter Umständen auch Teil unserer späteren beruflichen Tätigkeit sein.

10 Außenansicht des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig
11 Studierende des Studienganges Allgemeine Verwaltung im Bundesverwaltungsgericht

Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI) 2023 der Gesellschaft für Informatik (GI)

Tim Pidun

Studiendekan an der HTW Dresden

Gunnar Auth

Dozent am Fachbereich Digitale Verwaltung an der HSF Meißen

DIGITALE TRANSFORMATION ALS AUFGABE DER STAATSMODERNISIERUNG

Bürgerinnen und Bürger, Verwaltungsbeschäftigte, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen erwarten von der öffentlichen Hand, dass sie ihre Leistungen niedrigschwellig, nutzerorientiert, nachhaltig und zeitgemäß anbietet. Fehlschlagende Digitalvorhaben bremsen hingegen die Entwicklung unserer gesamten Gesellschaft und beschädigen das Vertrauen in Politik, Staat und Verwaltung. Somit wird die digitale Transformation zu einer wichtigen Aufgabe der Staatsmodernisierung, um nicht nur unseren Wohlstand, sondern auch unsere Demokratie und unsere Freiheit zu sichern.

MOTTO: NACHHALTIGES UND DIGITALES REGIERUNGS- UND VERWALTUNGSHANDELN IN DER VERNETZTEN GESELLSCHAFT

In diesem Geiste und mit diesem Auftrag trafen sich am 26. und 27. Oktober 2023 knapp 190 Besucherinnen und Besucher zur 6. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI 2023) in Dresden und Meißen, einer nach der Covid-Pandemie endlich wieder in Präsenz stattfindenden Konferenz der Gesellschaft für Informatik (GI). Diese Plattform, dieser Diskursraum und Inkubator hatte sich zum Ziel gesetzt, die relevanten Akteurinnen und Akteure der Verwaltungsdigitalisierung unter dem Tagungsmotto *Nachhaltiges und digitales Regierungs- und Verwaltungshandeln in der vernetzten Gesellschaft* in Austausch zu bringen und dabei nicht nur Forschende und Praktikerinnen und Praktiker adressiert, sondern sich auch und insbesondere an Studierende sowie Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger gewandt, die die digitale Transformation in der Verwaltung in den folgenden Jahren und Jahrzehnten weiter begleiten werden dürfen.

ZWEITÄGIGE VERANSTALTUNG MIT ÜBER 20 VORTRÄGEN UND PRÄSENTATIONEN

Als Impulsgeber konnten dazu zahlreiche Vortragende für Keynotes gewonnen werden, z. B. Herr Professor Thomas Popp, Staatssekretär und CIO des Freistaates Sachsen, Frau Professorin Katja Andresen, stellvertretende Forschungsdirektorin der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit und Frau Dr. Brigitte Klamroth vom Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei Hamburg.

Das Organisationskomitee der Hochschule Meißen sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden unter der Leitung von Gunnar Auth und Tim Pidun hatte für diese zweitägige Veranstaltung über 20 Vorträge und Präsentationen aus insgesamt drei verschiedenen Themenbereichen auf die Beine gestellt: Einen wissenschaftlichen Track, dessen Beiträge nach sorgfältiger Auswahl durch ein Programmkomitee in einem eigenen Tagungsband der GI veröffentlicht wurden, eine Reihe mit Praktikerinnen- und Praktikerbeiträgen, die ebenfalls vor einer Veröffentlichung stehen sowie Vor-Ort-Workshops, in denen gemeinsam diskutiert, Lösungen erarbeitet und Ergebnisse dokumentiert wurden. Die Bandbreite an vorgestellten Themen reichte von der Definition von verschiedenen Rollen für Fachleute in der Digitalisierung, Digitale Identitäten, Künstliche Intelligenz und Risiken des Softwareeinsatzes bis hin zum Stand und Herausforderungen der OZG-Umsetzung.

Tagungsband mit angenommenen Beiträgen als **OPEN-ACCESS-PUBLIKATION** frei zugänglich unter:
<https://dl.gi.de/handle/20.500.12116/4261>



12 Alexander E. Müller *Kanzler der HTW Dresden*, Prof. Thomas Popp *Staatssekretär und CIO des Freistaates Sachsen*, Gunnar Auth *Dozent am Fachbereich Digitale Verwaltung an der HSF Meißen* und Tim Pidun *Studiendekan an der HTW Dresden* (Foto: Roland Stenzel | HTW Dresden)

ZAHLREICHE TEILNEHMENDE AUS VERWALTUNGSPRAXIS

Sehr erfreulich war dabei der große Anteil von Teilnehmenden aus der Verwaltungspraxis sowohl der Bundes- als auch der Landes- und Kommunalebene sowie Studierenden der einschlägigen Hochschulen, an denen z. B. Verwaltungsinformatik- oder eGovernment-Studiengänge angeboten werden. Auch kann nach dieser Konferenz festgehalten werden, dass Verwaltungsdigitalisierung kein spezifisch deutsches Thema ist, sondern international gedacht und gestaltet werden muss. Dies erfordert

schon die digitale Technologie, die international erforscht, entwickelt und produziert wird, aber genauso die Nutzungs- und Managementkonzepte, die im europäischen und internationalen Rahmen gedacht und umgesetzt werden müssen. Die Tagung nebst Rahmenprogramm mit Verleihung eines Best-Paper-Awards wurde von zahlreichen Unterstützern getragen, darunter auch das Sächsische Institut für VerwaltungsInnovation Meißen (SIVIM), das vor Ort über sein Angebot informierte.

13 Redner Prof. Thomas Popp *Staatssekretär und CIO des Freistaates Sachsen* (Foto: Roland Stenzel | HTW Dresden)



Exkursion nach Wien

Nic Meyer

Student des Studienganges Allgemeine Verwaltung

Ende November 2023 begab sich eine Gruppe Studierender unserer Hochschule aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung auf eine spannende Exkursion in die österreichische Hauptstadt. Die Reise nach Wien war für uns Studierende nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Hochschulalltag, sondern auch eine einzigartige Gelegenheit, die politische und kulturelle Vielfalt dieser faszinierenden Stadt zu erkunden. Die gesamte Planung und Durchführung dieses Projektes wurde durch uns Studierende vorgenommen.



BESICHTIGUNG DES PARLAMENTSGBÄUDES IN WIEN

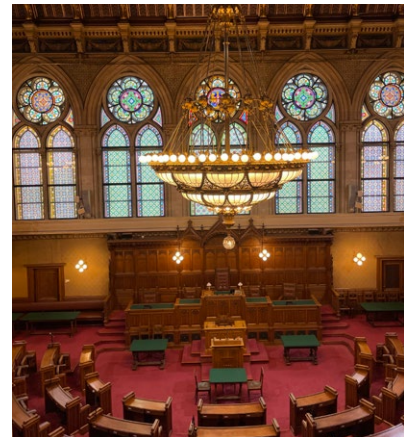
Der erste Tag unserer Reise führte uns direkt ins Herz der österreichischen Politik – das Parlament. Die Architektur des beeindruckenden Parlamentsgebäudes in Wien trägt die Handschrift der antiken griechischen Baukunst. Griechenland gilt als Wiege der Demokratie, und die Inspiration aus dieser antiken Ära spiegelt sich in den majestätischen Säulen und verzierten Fassaden des Parlaments wider.

In den imposanten Räumlichkeiten erhielten wir nicht nur einen visuellen Eindruck von der politischen Landschaft Österreichs, sondern hatten auch die spannende Gelegenheit einer Parlamentssitzung beizuwohnen. Die Diskussionen und Entscheidungen hautnah zu erleben, verschaffte uns tiefe Einblicke in die politische Arbeitsweise des Landes.

14 österreichischer Regierungssitz,
Das Parlamentsgebäude in Wien

FÜHRUNG DURCH DAS WIENER RATHAUS

Am zweiten Tag führte uns unsere Reise zum Wiener Rathaus, einem weiteren architektonischen Juwel der Stadt. Mit einer fachkundigen Führung erkundeten wir die geschichtsträchtigen Räume und erfuhren mehr über die Verwaltung der Stadt Wien. Dieser Einblick in die kommunale Verwaltung vermittelte nicht nur Wissen über die lokale Politik, sondern ermöglichte auch die Verbindung zwischen historischen Ereignissen und ihrem Einfluss auf die Stadtentwicklung zu verstehen. Die beeindruckende Atmosphäre und die prachtvolle Ausstattung des Rathauses faszinierten uns sehr.



BESUCH IN DER UNO-CITY

Der krönende Abschluss der Studienfahrt fand im internationalen Kontext statt: Ein Besuch in der UNO-City. In den Vereinten Nationen arbeiten Menschen aus verschiedenen Ländern gemeinsam an globalen Herausforderungen. Unsere Gruppe erhielt eine Führung durch die verschiedenen Gebäude und konnte Einblicke in die überregionale Zusammenarbeit gewinnen. Die Dimension der Arbeit, die hier geleistet wird, beeindruckte uns nachhaltig. Die Führung bot uns nicht nur einen Blick hinter die Kulissen internationaler Diplomatie, sondern verdeutlichte auch die Herausforderungen und Chancen, vor denen die Weltgemeinschaft steht.



LEHREICHE UND INSPIRIERENDE ERFAHRUNG

Neben den studienrelevanten Programmpunkten hatten wir genügend Zeit, um die Schönheit und den Charme Wiens zu genießen. Die prachtvollen Schlösser, historischen Plätze und das kulturelle Angebot Wiens hinterließen bei uns einen bleibenden Eindruck. Kulinarisch konnten wir uns von der Vielfalt der österreichischen Küche überzeugen und auch die berühmten Kaffeehäuser Wiens ließen wir uns nicht entgehen.

Die Reise nach Wien war nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend, da sie uns dazu anregte, die faszinierenden Verbindungen zwischen Geschichte, Politik und Kultur auf vielen Ebenen zu erkunden und unsere eigene Perspektive auf die Welt zu erweitern. Die Begegnung mit politischen Institutionen, das Eintauchen in die Wiener Geschichte und die internationalen Perspektiven in der UNO-City haben unsere Horizonte erweitert und uns motiviert, weiterhin aktiv an der Gestaltung einer globalen Zukunft teilzunehmen. Diese Studienfahrt war zweifelsohne ein Höhepunkt unseres Studiums. Die Erlebnisse dieser Tage werden sicherlich nicht nur in unserem Studium, sondern auch in unseren persönlichen Erinnerungen einen festen Platz einnehmen.

15 und 16 Innenaufnahmen Rathaus Wien

17 VIC Vienna International Centre

(deutsch: Internationales Zentrum Wien, Synonym: UNO-City)



Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Rechtspflege

Dr. Peggy Gänbler

Fachbereichleiterin des Fachbereiches Rechtspflege

Am 8. Dezember 2023 fand die feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Rechtspflege, Examensjahrgang 2023, am Ort ihrer dreijährigen Ausbildung – an der HSF in Meißen – statt.

Beim Examensjahrgang 2023 handelte es sich für den Fachbereich Rechtspflege um einen ganz besonderen. So waren diese Studentinnen und Studenten nämlich im besonders hohen Maße von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen: Von Dezember 2020 bis Mai 2021 und damit ca. sechs Monate fand beispielsweise gar kein Präsenzunterricht an der HSF Meißen statt und die Studentinnen und Studenten waren gezwungen, ohne den wertvollen direkten Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten und auch untereinander den komplexen Lehrinhalten zu folgen.

Nur mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung gelang es, die Klausurenphase im Fachstudium I abzusichern. Die dortigen Verantwortlichen haben nämlich die nach den damals geltenden seuchenhygienischen Vorgaben erforderlichen Coronatests der HSF Meißen im größeren Umfang zur Verfügung gestellt und damit auch den Studienerfolg für die Studentinnen und Studenten der anderen Fachbereiche garantiert.

18 Katja Meier Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, gratuliert einem Absolventen der HSF Meißen



19 Absolventinnen und Absolventen des Einstellungsjahrganges 2020 mit Staatsministerin Katja Meier (mittig im Bild) (Foto: Daniel Meißner | SMJusDEG)

Letztlich haben 21 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung zu Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern mit Bravour gemeistert. Alle Studentinnen und Studenten, die das Rechtspflegerexamen in Angriff genommen haben, haben bestanden. Herausragend war zudem, dass insgesamt sieben von ihnen mit dem Prädikat „gut“ abgeschlossen haben.

Durch die feierliche Zeugnisübergabe führte die neue Referatsleiterin Aus- und Fortbildung im Sächsischen Staatsministerium, der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Frau Astrid Jaschinski, die von 2019 bis 2023 als hauptamtliche Dozentin im Zivil-, Zivilprozess- und Insolvenzrecht an der HSF Meißen tätig war und die Absolventinnen und Absolventen ihrerseits aktiv durch das Studium begleitet hatte. Begrüßen konnten wir zudem hochkarätige Persönlichkeiten aus der sächsischen Justiz wie Frau Staatsministerin Katja Meier und den Präsidenten des Oberlandesgerichts Dresden Herrn Dr. Leon Ross, die jeweils Grußworte an die Absolventinnen und Absolventen richteten. Ferner nahmen die Vorsitzende des Landesjustizprüfungsamtes,

Frau Birgit Ackermann, und zahlreiche weitere Persönlichkeiten, die sich in der Ausbildung engagieren, an der Feierstunde teil. Die Leiterin des Fachbereiches Rechtspflege, Frau Dr. Peggy Gänßler, ließ es sich ferner nicht nehmen, in ihrem Rückblick auf die dreijährige Ausbildung der Examenkandidatinnen und -kandidaten die ein oder andere Anekdote zum Besten zu geben. Im Anschluss erhielten die Absolventinnen und Absolventen aus den Händen der Staatsministerin für Justiz, Demokratie, Europa und Gleichstellung, Frau Katja Meier, ihre Zeugnisse. Dem freudigen Anlass entsprechend umrahmte das Polizeiorchester die Feierstunde wieder mit einer bunten und beschwingten Musikauswahl.

Froh und stolz über das Geleistete feierten die Absolventinnen und Absolventen im Nachgang ausgelassen. Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen den neuen Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern alles Gute und einen guten Start in das Berufsleben.

Weihnachts- vorlesung

2023

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

**„Wahr sind nur die
Erinnerungen, die wir mit uns
tragen, die Träume, die wir
spinnen und die Sehnsüchte, die
uns treiben, damit wollen wir
uns bescheiden [...]“**

aus Heinrich Spoerl „Die Feuerzangenbowle“

Als man am 11. Dezember nach 17:15 Uhr die Tür zur Mehrzweckhalle/Mensa öffnete, wehte einem bereits der weihnachtliche Duft nach Glühwein und Punsch in die Nase. Mit Betreten der Mehrzweckhalle konnte sich dann niemand mehr dem Adventsfeeling entziehen, was alle Besucherinnen und Besucher durch Lichterketten, Weihnachtsmützen, unzählige Weihnachtspullover und leckere Plätzchen in Paragraphenform empfing. Der Einladung zur Weihnachtsvorlesung waren knapp 300 Personen gefolgt. Unter die große Anzahl Studierender mischten sich auch Dozierende und Verwaltungsmitarbeitende, die sich diese „etwas andere“ Vorlesung nicht entgehen lassen wollten.

AUFTAKT MIT BEITRÄGEN VOM MATTHIAS THUM, FRANK DEGENKOLBE UND ULLRICH PRAX

Nachdem alle mit einer Tasse Glühwein (oder bereits der zweiten) versorgt waren, startete die Vorlesung um kurz nach 18:00 Uhr mit einem Beitrag von Matthias Thum, Dozent am Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung, zum Thema *Wildpinkeln am Ostseestrand*. Fazit: Nach dem nächsten Ostsee-Bad lieber duschen! Wie man es vom Traualtar bis zur Scheidung in 15 Minuten schafft, erfuhren alle Anwesenden durch den HSF-Kanzler Frank Degenkolbe, musikalisch begleitet von seiner Tochter Lara.

Ullrich Prax, Referent am Zentrum für Informationstechnologie der HSF Meißen, adaptierte den Text *Stenkelfeld – Weihnachtsbeleuchtung* auf Meißen-Bohntzsch und lies die Stromversorgung im wahrsten Sinne des Wortes verbal krachen.

Anschließend wurde es besinnlich. Matthias Thum sprach über die essenziellen Fragen des Lebens, den Zeitenlauf und das es gilt, niemals etwas aufzuschieben und nur eine einzige Person für das eigene Leben Verantwortung trägt: man selbst.

Mit diesen Worten ging es in eine Pause um Glühwein zu holen.

CLAUDIA GRÄN, PROF. DR. KAI E. WÜNSCHE, PROF. DR. SAMIA HÄRTLING UND PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL FÜHRTEN UNTERHALTSAM DURCH DEN ABEND

Kommilitone *Kalli* lernten wir dann direkt nach der Pause kennen. Claudia Grän, Dozentin am Fachbereich Rechtspflege, verlieh ihm Stimme und schilderte die abenteuerlichsten Möglichkeiten, pünktlich zur Lehre zu erscheinen. Die abschließende Idee einer *4transfer-Airport-Base* auf dem Campusgelände fand begeisterte Zustimmung.

Herr Prof. Dr. Kai E. Wünsche, Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung, widmete seine Vorlesung dem Thema Gutscheine. Sicherlich hatten doch mehrere Gäste damit geliebäugelt, ihren Lieben zu Weihnachten mit Gutscheinen eine Freude zu bereiten. Spätestens nach der Wissensvermittlung zu Insolvenzen und Verjährung (oder auch nach der Erkenntnis wie viele Leute einen Gutschein zu Hause liegen haben, den sie nie einlösen werden), nehmen sicherlich einige Abstand von diesem Geschenk.

Frau Prof. Dr. Samia Härtling, Prorektorin für Lehre und Forschung, sowie Herr Prof. Dr. Thomas M. Schimmel, Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung, verlasen im Duett einen Text der Lesebühne Berlin zum Thema Kommunikation. Wie man vor Erfindung des Handys – also in der Ur- und Frühgeschichte – Nachrichten verschicke, immer erreichbar war, fotografierte oder einkaufen konnte, bleibt für viele Menschen auch heute noch ein großes Rätsel. Hier konnten dank des humorvollen Einblickes einige Wissenslücken geschlossen werden.



MUSIKALISCHER ABSCHLUSS DURCH FRANK UND LARA DEGENKOLBE

Den Abschluss bildete zuerst ein Song von Frank und Lara Degenkolbe, der authentische Einblicke in die Probleme und Herausforderungen im Leben eines HSF-Kanzlers gab. Anschließend wurde der berühmt-berüchtigte „Bohnitzsch-Song“ des Kanzlers gefeiert bis der Mehrzweckhallenboden bebte.

Gemeinsam wurden dann noch einige Weihnachtslieder gesungen und der Abend klang besinnlich-fröhlich aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatorinnen und Organisatoren sowie Mitwirkenden, an den Stuk für die Versorgung mit Punsch und Glühwein, an die S-Plätzchen-Bäckerin, an die Haustechnik und alle, ohne die dieser humoristisch-weihnachtliche Abend nicht hätte gelingen können!

- 20 zahlreiche Studierende unter den Teilnehmenden
- 21 StuK-Karl
- 22 (v.l.n.r.) Matthias Thum und HSF-Kanzler Frank Degenkolbe
- 23 HSF-Kanzler Frank Degenkolbe
- 24 Team der Weihnachtsvorlesung 2023



Weihnachtsfeier

der Digitalen Verwaltung

Thomas Galert

Student des Studienganges Digitale Verwaltung

JAHRESAUSKLANG IN WEIHNACHTLICHER ATMOSPHÄRE

Nachdem das Grillfest zur Begrüßung aller „Neuen“ im Fachbereich Digitale Verwaltung im September letzten Jahres ein durchschlagender Erfolg war, sollte das Jahr 2023 für die Digitale Verwaltung bei einer Weihnachtsfeier ausklingen. Am 20. Dezember war es endlich so weit. Die Cafeteria war gebucht und die Einladung verschickt – elektronisch natürlich. Auch die Haustechnik hat uns wieder tatkräftig unterstützt, sei es mit Biertischgarnituren und Stehtischen oder der Feuerschale für den Außenbereich. Dafür noch einmal vielen Dank!

Die Cafeteria wurde mit Weihnachtsschmuck verschönert und alle waren aufgerufen etwas für die Feier mitzubringen oder etwas zur Unterhaltung beizutragen. Für alle die länger blieben musste noch etwas Essen organisiert werden, dazu aber später mehr.

GROSSE MEHRHEIT DES FACHBEREICHES WAR DER EINLADUNG GEFOLGT

Spätestens ab 16:00 Uhr waren dann alle da, die Glühweinkocher liefen auf Hochtouren und Spekulatius, Stollen und andere Leckereien schmückten die Tische. Kurzum, es konnte endlich losgehen. Weit über 60 Studierende und damit die große Mehrheit des Fachbereiches waren der Einladung gefolgt, auch die Dozentinnen und Dozenten ließen es sich nicht nehmen, soweit sie noch nicht in den Weihnachtsurlaub entschwinden waren, vorbeizuschauen. Viele hatten sich dem Anlass entsprechend festlich gekleidet. Es gab die verschiedensten Weihnachtspullover (heutzutage *Ugly Christmas Sweater* genannt) zu sehen, viele trugen Weihnachtsmützen oder anderen Weihnachtsschmuck und sogar zwei waschechte Weihnachtsmänner waren dabei. Der eine stach besonders durch seinen sehr großen Bauch, dem nicht vorhandenen Kopfhaar und der winzigen Weihnachtsmütze hervor. Auch einen Sack mit Süßigkeiten nannte er sein Eigen und erfreute sich so bei allen sehr großer Beliebtheit.

LOCKERE STIMMUNG DURCH KAHOOT-QUIZ UND BIERPONGTURNIER

Nachdem die Feier mit einer kleinen Ansprache durch unseren Fachbereichsleiter Herrn Prof. Dr. Rätz eröffnet wurde, konnten sich alle bei einem *Kahoot-Quiz* messen. In diesem wurde nicht nur Allgemeinwissen über die Hochschule und Basics aus dem Studium abgefragt, auch mussten Aussagen den entsprechenden Dozierenden zugeordnet werden. Wer zum Beispiel wusste, ob unser Laboringenieur sein Nutellabrot am liebsten mit oder ohne Butter isst, konnte sich einen weiteren Punkt auf dem Weg zum Sieg sichern. Eine Frage, die an diesem Abend nicht abschließend beantwortet werden konnte. Ein Team hatte sich schnell in den Vordergrund gespielt. Der Name schien von einem nicht näher genannten Baumarkt aus der Nähe inspiriert worden zu sein und bei jeder richtigen Antwort wurde das von der jubelnden Menge mit lauten „Biber, Biber“ rufen honoriert. So angetrieben gewannen sie dann auch das Quiz und hatten sich ihre Belohnung reichlich verdient.

Neben dem Quiz wurde wieder, wie auch schon beim Grillfest, ein *Bierpongtturnier* veranstaltet. An zwei Spieltischen galt es sich unter den wachsamen Augen der Schiedsrichterinnen, durch eine Vielzahl von Vorrunden für das Finale zu qualifizieren. Als Sieg winkte das erste Mal der neue Wanderpokal der Digitalen Verwaltung. Er entstand stilschlecht aus dem 3D-Drucker. Ein goldener Becher auf blauem Sockel mit weißem Tischtennisball am Rand. Er ging nach hartem Ringen an das Team *Biberbaumarkt* aus dem 21ger-Jahrgang, die auch schon beim *Kahoot-Quiz* mit ihren Qualitäten überzeugen konnten. Wir sind gespannt, wer beim nächsten Grillfest als neuer Besitzer des Pokals aus der kommenden Turnierrunde hervorgeht. Eventuell ist es ein Team des Jahrganges 2024.



PIZZA, GESELLSCHAFTSSPIELE UND FEUERSCHALE BILDETEN GELUNGENEN ABSCHLUSS

Nach diesem sportlichen Wettkampf war die Zeit schon weit vorangeschritten und der ein oder andere Magen wollte mit mehr als nur Süßem und Getränken gefüttert werden. Kurzum, es war Zeit für ein ordentliches Abendessen. Da wir den Aufwand für diese Feier eher klein halten wollten, lag es nahe, die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Dafür hatten wir bei einer bekannten Pizzakette in Meißen vorab unsere Bestellungen aufgegeben und mussten so nur noch die Pizzen abholen und verteilen. Dass das Ganze bei über 60 Pizzen eine etwas größere Herausforderung ist, sei hier nur am Rande erwähnt. Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, dass jeder seine bestellte Pizza erhalten hat. Mit gut gefülltem Magen blieben dann noch einige schöne Stunden.

Bei netten Gesprächen wurde sich jahrgangsübergreifend ausgetauscht, manche hatten Karten und Gesellschaftsspiele mitgebracht und es konnte sich an der Feuerschale aufgewärmt werden. Es war schön zu sehen, dass die Feier so gut angenommen wurde und wir als neu gegründeter Fachbereich immer mehr zusammenwachsen. Wir sind uns sicher, dass sich die Weihnachtsfeier neben dem Grillfest als weiterer fester Termin im Kalender der Digitalen Verwaltung etabliert. Seid also gespannt auf unseren nächsten Bericht.

25 *Unter den Gästen Martina Rätz Dozentin am Fachbereich Allgemeine Verwaltung und Prof. Dr. Detlef Rätz Fachbereichsleiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung*

26 *Studierende des Studienganges Digitale Verwaltung*

27 *Blick in die gemütliche Runde der Weihnachtsfeier*





Tag der offenen Hochschultür 2024

Bahnstreik und eisige Temperaturen – Der 11. Januar 2024 machte es Schülerinnen und Schülern nicht leicht nach Meißen zu kommen.

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 11. Januar fand der sachsenweite Tag der offenen Hochschultür statt. Die Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klassen sächsischer Gymnasien waren freigestellt, um sich an Universitäten und Hochschulen zu möglichen Studienangeboten zu informieren.





Auch die HSF Meißen hatte diesen Tag lange im Voraus auf dem Schirm und entsprechende Marketingmaßnahmen waren ange laufen. Als nun wenige Tage vorher klar wurde, dass die Deutsche Bahn genau in diesem Zeitraum streikt, liefen die Telefone heiß. Viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, kündigten an nicht vor Ort sein zu können, da die Anfahrtssituation zu un durchsichtig ist. Die eisigen Temperaturen von minus zehn Grad hielten auch Hartgesottene davon ab, auf das Fahrrad zu steigen.

Schnell wurden an der Hochschule Maßnahmen ergriffen und dank der spontanen Unterstützung aus der Studienorganisati on sowie Studienberatung und dem Support des Zentrums für Informationstechnologie konnten mehrere Beratungen und sogar Vorlesungen online stattfinden bzw. hybrid übertragen werden.

Am Tag selbst gab es ab 8:00 Uhr die Möglichkeit als Gasthörerin bzw. Gasthörer an ausgewählte Vorlesungen teilzunehmen. Die Erfahrung der vorherigen Jahre, die mit Besucherströmen ab 7:30 Uhr einherging, bestätigte sich nicht und um 8:00 Uhr kamen nur sehr vereinzelt Gäste in die Welcome-Zone im Foyer des Haus 1. Ab 8:30 Uhr änderte sich das allerdings schlagartig. Innerhalb kürzester Zeit waren so viele Personen im Foyer, dass die automatische Tür nicht mehr schloss und eisige Temperaturen eindrangten. Die Haustechniker schafften schnell mit mobilen Heizgeräten Abhilfe, da besonders die Fußkälte nur schwer auszuhalten war.

Die Besucherinnen und Besucher bekamen in der Welcome-Zone eine erste Orientierung, Flyer, Informationen zu den Vortrags- und Vorlesungsorten, Campuspläne und Hinweise, wo Bibliothek, Mensa und IT-Labor zu finden waren. Auch die Beratungsmöglichkeiten zum Wohnheim wurde wesentlich stärker als in den Vorjahren genutzt. Die Infoveranstaltungen zum Bewerbungsverfahren waren dermaßen gefüllt, dass auch hier die Haustechnik zum Einsatz kam und zusätzliche Stühle bringen musste.

Die Zeit verging wie im Fluge und auch die angebotenen Vorlesungen um 14:00 Uhr fanden noch Gasthörerinnen und Gasthörer.

Zur hybrid-übertragenen Vorlesung konnten knapp 150 Zuschaltungen verzeichnet werden. Von einer Onlineberatung machten etwa 30 Personen gebrauch.

Fazit: Der diesjährige Tag der offenen Hochschultür hat einen neuen Besucherrekord aufgestellt. Die Neugier, gute Vorbereitung und Fragenvielfalt hat Freude und Hoffnung auf viele hochwertige Bewerbungen geweckt. So sieht man vielleicht das eine oder andere Gesicht zur Studienjahreseröffnung bereits in diesem Jahr, zumeist aber im Jahr 2025 hoffentlich wieder.



28 Prof. Dr. Detlef Rätz *Fachbereichsleiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung und Dozent hält eine Vorlesung an der auch Gasthörerinnen und -hörer teilnehmen können*

29 *Infoveranstaltung zum Bewerbungsverfahren*

30 *Mitarbeiterinnen der HSF Meißen beraten in der Welcome-Zone im Foyer des Hauses 1*

31 *Reges Interesse an verschiedenem Infomaterial*

Neujahrsbowling im Olympia Coswig

Trotz heftigem Wintereinbruch kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSF Meißen am 18. Januar 2024 zu einer Bowling-Partie zusammen

Isabell Hoffmann

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

„Wir können den Wind
nicht ändern, aber die Segel
anders setzen.“

(Aristoteles)

Mit dem ein oder anderen guten Vorsatz sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSF Meißen ins neue Jahr gestartet. Nachdem der Stress der Vorweihnachtszeit hinter uns lag und wir „zwischen den Jahren“ genug Kraft tanken konnten, trafen sich am 18. Januar insgesamt 44 Kolleginnen und Kollegen zum Neujahrsbowling im Olympia Coswig. Gemeinsam sollte das alte Jahr verabschiedet und das neue willkommen heißen werden. Ein plötzlicher Wintereinbruch mit Schnee, Eis und Glätte, welcher noch einmal für eine weihnachtliche Stimmung sorgte, hielt 38 siegessichere Bowlingbegeisterte nicht davon ab, die Spezialschuhe zu schnüren und um den Pokal „Sieg beim Neujahrsbowling der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum“ zu kämpfen. Über die Zusammenstellung der sieben Teams entschied das Losverfahren. Gespielt wurden zwei Durchgänge mit je zehn Runden sowie ein Spiel namens Pyramide, bei dem nicht die Höchstpunktzahl der einzelnen Spieler ausschlaggebend war, sondern das gesamte Team darum spielte, die jeweilige Anzahl der Pins, aus der die Pyramide bestand, zu treffen. Dies erwies sich als Herausforderung und weckte den Ehrgeiz der Teilnehmenden.

Im Anschluss an die Bowling-Partie freuten sich alle auf ein leckeres Abendessen und Gespräche in gemütlicher Runde.



Zu guter Letzt fand die Siegerehrung statt. Aus allen Ergebnissen der Einzelrunden wurden die drei Erstplatzierten ermittelt. Dabei entschied Stefan Zielke (Studienorganisation Sozialversicherung und Sozialverwaltung) mit 223 Punkten den Sieg für sich und erhielt den begehrten Pokal sowie eine Flasche Sekt als Preis. Die Zweitplatzierung ging an Sophie Köhler (Studienorganisation Digitale Verwaltung). Den dritten Platz belegte Frank Degenkolbe (Kanzler). Bei der Auswertung des Pyramidenspiels wurde das Team 7 als Siegerteam ermittelt, welches mit nur 104 Würfeln die Pyramide vervollständigen konnte. An die Mitglieder des Siegerteams wurden ebenfalls kleine Preise ausgehändigt.

Alle Spielerinnen und Spieler waren am Ende des Abends stolz auf ihre sportlichen Erfolge und dankbar, mit den Kolleginnen und Kollegen fernab des Arbeitsalltags eine paar unbeschwertere Stunden verbracht zu haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hocke als Initiator der Veranstaltung sowie seinem Organisationsteam, bestehend aus Frau Meinshausen, Frau Mahncke und Herrn Schramm, die mit viel Engagement einen gelungenen Abend auf die Beine gestellt haben.

32 Cramen ABmann

33 Bowlingkugeln

34 Sixtus Schramm

35 Stefan Zielke



Interview zum Dienstjubiläum

Gudrun Köppel-Österle, Dozentin am Fachbereich Allgemeine Verwaltung
blickt zurück auf eine 30-jährige Tätigkeit an der HSF Meißen

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Sie sind nun seit 30 Jahren an der HSF Meißen tätig. Ein Blick zurück ins Jahr 1993 – wie kam es zu der Dozententätigkeit und wie sah ihr Berufsweg bis dahin aus?

Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth war ich zunächst als Rechtsanwältin und nebenamtlich an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Bayern als Dozentin tätig. Dadurch entstanden auch die Kontakte nach Meißen (Schlagwort: „Aufbau Ost“).

Würden Sie diesen Berufsweg wieder wählen?

Jederzeit! Die Dozententätigkeit und Arbeit mit den Studierenden hält jung. Ich habe immer gerne im Osten gearbeitet, weil die Frauen viel moderner sind als in Bayern mit seinem traditionellen Frauenbild. Die Vereinbarkeit vom Familie (drei Töchter) und Beruf (Teilzeittätigkeit) war unproblematisch gewährleistet.

Gibt es Ereignisse in Ihrem Berufsleben, die Sie sehr geprägt haben oder stark in Erinnerung geblieben sind?

Spätestens seit Corona haben wir erkannt, wie wichtig Gespräche im Kollegenkreis, mit Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung sind. Viele schöne Veranstaltungen begleiten das Studium und sind mir in guter Erinnerung geblieben.

Was sind die Unterschiede zwischen den Studierenden 1993 und 2024?

Meine erste Lehrveranstaltung begann damit, dass die Glühbirne des Overhead-Projektors (heutzutage veraltet) ausfiel und die Glühbirne 2 ihren Dienst versagte. Sofort sprangen zwei Studenten mit der Ansage auf: „Wir organisieren einen neuen Projektor!“ Was auch klappte. So viel Tatkraft und Organisations-talent ist heutzutage eher selten vorzufinden.

Wie fühlen sich 30 Jahre an der HSF Meißen für Sie persönlich an? Was bewegt Sie in diesem Zusammenhang?

Meine Tätigkeit an der Hochschule Meißen (Privatrecht und öffentliches Baurecht) und in der Verwaltung (diverse Abordnungen) war immer abwechslungsreich, da sich Studium, Bedingungen, Gesetze und Menschen stets verändert haben. Die Lernbedingungen und die Ausstattung der HSF Meißen haben sich stark verbessert (Ausnahme: Die Container).



„[...] Die Dozententätigkeit und Arbeit mit den Studierenden hält jung.“

Gudrun Köppel-Österle

Wo sehen Sie die Hochschule in zehn Jahren?

Nach meiner Ansicht wird die Digitalisierung weiter an Bedeutung zunehmen.

Und nebenbei: Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Am Jahresende werde ich in den Ruhestand eintreten. Aber mit Familie (ich werde Oma), Haus, Garten und Wohnmobil wird die freie Zeit sicher spannend.

Wie halten Sie aktuell Ihre Work-Life-Balance aufrecht?

Es ist nicht immer einfach – auch in stressigen Zeiten – Sport, Hobbys und Gespräche mit Freunden nicht zu vernachlässigen.

Möchten Sie uns am Ende noch eine Botschaft mitgeben? Ein Resümee Ihrer bisherigen Dienstzeit oder eine besondere Erkenntnis?

Jeder Mensch ist unterschiedlich. Es gibt z. B. unter den Studierenden unterschiedliche Lerntypen, Lerntempo und Eigenheiten. Akzeptieren wir dies und freuen uns an einer bunten Verwaltung und Welt!

Sächsische Hochschulmeisterschaft im Hallenfußball

Das Hochschulteam der HSF Meißen wird Vizemeister



36 (v.l.n.r.) Die Spieler unseres erfolgreichen Teams: Moritz Flieger FF21, Markus Groß FF21, Justus Zeiske FF21, Ramon Seidel FF22, Eliso Gleixner DV22, Christopher Symmank FA23, Dustin Krappe FA23, Alaa Yahya FA22, Frank Roleder, (vorn im Bild) Torhüter Kenny Starke FA23

ENDPLATZIERUNGEN DES TURNIERS

1. TU Chemnitz I
2. HSF Meißen
3. BA Glauchau
4. TU Chemnitz II
5. TU Dresden
6. HTWK Leipzig
7. HS Mittweida

Am 8. Februar 2024 fanden in Chemnitz die von der Landeskonferenz Hochschulsport organisierten Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Hallenfußball statt. Entgegen der Praxis in den vergangenen Jahren, wurde das Turnier in diesem Jahr im Modus „Jeder gegen Jeden“ ausgetragen, sodass jedes Team sechs Spiele hatte, also insgesamt 21 Spiele zu absolvieren waren.

Unser Team war mit dem festen Willen angereist, zumindest den dritten Platz aus dem Vorjahr zu verteidigen. Wir hatten uns gut vorbereitet und eine Mannschaft am Start, die über ein sehr gutes spielerisches und kämpferisches Potential verfügt. Dies bestätigte sich auch gleich zum Turnierauftritt, als wir – wenn auch etwas glücklich, einen unserer Torschüsse lenkte der gegnerische Spieler unhaltbar in die eigenen Maschen ab – die HTWK Leipzig mit 1:0 bezwingen konnten. Danach legte sich die Nervosität im Team deutlich und unsere Jungs begannen auf hohem Niveau Fußball zu spielen. Am Ende standen ein 2:1 gegen die Hochschule Mittweida und ein 1:0 gegen den Vorjahresvizemeister TU Chemnitz II auf unserer Habenseite. Den fußballerischen Höhepunkt setzte unser Team jedoch im vierten Spiel. Mit dem höchsten Tagessieg und dem besten Spiel aller Turnierbegegnungen wurde die Mannschaft der TU Dresden mit einem historischen 6:0 vom Parkett gefegt. Dabei war bemerkenswert, dass sich bis dahin fast alle unserer neun Spieler in die Torschützenliste eintragen konnten.

Damit hatten wir bis zu diesem Zeitpunkt alle Spiele gewonnen und führten, da alle anderen Mannschaften in den Spielen gegeneinander Federn lassen mussten, zwischenzeitlich die Tabelle mit vier Punkten Vorsprung auf den bis dahin Zweitplatzierten, TU Chemnitz I an. Infolgedessen hätten wir aus den verbliebenen zwei Spielen gegen TU Chemnitz I oder die BA Glauchau nur noch ein Spiel gewinnen müssen und die „Schale“ wäre nach Meißen gegangen.

Was dann passierte war an Dramatik und Tragik nicht mehr zu überbieten. In einem hart umkämpften, aber fairen und hochklassischen Spiel gegen den Gastgeber und TU Chemnitz I verstanden wir es plötzlich nicht mehr, unsere Torchancen zu nutzen und verloren letztlich „verdient“ mit 2:0. Damit musste der notwendige Sieg im letzten Spiel des gesamten Turniers gegen die BA Glauchau her! Unsere Jungs begannen mit Vollgas, drängten die Glauchauer in die Defensive und erspielten sich im Halbminutentakt zahlreiche 100%ige Torchancen. Es war schier zum Verzweifeln. Keiner der Bälle traf oder wurde gehalten und dann kam, was keiner erwartet hatte. Wir liefen in einen Konter und die Glauchauer erzielten das 1:0. Kein Grund den Kopf hängen zu lassen, zumal unser spielender Torwart Kenny Starke mit einem unhaltbaren „Strich in der Landschaft“ von der Mittellinie



zwischenzeitlich das bejubelte 1:1 erzielte. Noch waren da ca. vier Minuten Zeit, das Blatt zu unseren Gunsten zu wenden. Jedoch auch danach das gleiche Bild wie im ersten Teil der Partie, jede Menge Torchancen, aber kein weiterer Treffer. Als „krönender“ Abschluss dann in der Schlussminute noch ein Konter des Gegners und die 2:1 Niederlage war nicht mehr abzuwenden. Mit hängenden Köpfen gingen unsere Jungs in die Kabine, in der es nach Spielende selten so ruhig war wie zu diesem Zeitpunkt.

Dennoch sind wir Vizemeister der Sächsischen Hochschulen im Hallenfußball und haben unser Vorjahresergebnis sogar noch um einen Platz verbessert. Einmal mehr hat unser Team bewiesen, dass mit Team- und Kampfgeist, spielerischer Klasse und kontinuierlichem Training auch kleinere Hochschulen in der Lage sind, den „Großen“ Paroli zu bieten. Auch wenn es in diesem Jahr nicht ganz so optimal lief, können wir stolz auf uns und den Vizemeistertitel sein! Wir werden im nächsten Jahr wieder antreten und uns dann wieder um einen Platz verbessern! Ansporn wird uns dabei auch eine Auszeichnung sein, die im Rahmen der Siegerehrung des Turniers vergeben wurde. Unser Torhüter Kenny Starke, der in seinem Heimatverein eigentlich Feldspieler ist, bot eine überragende Partie und hat sich als „spielender“ Torhüter nicht nur sehr gut gehalten, sondern auch mit zwei Toren zu unserem Erfolg beigetragen. Völlig zurecht wurde er deshalb von den Betreuern der teilnehmenden Mannschaften zum besten Torhüter des Turniers ausgezeichnet.

Dem gesamten Team herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Klausurtagung des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung

Wie kann der Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung zukunfts­fähig und für Studierende attraktiv gestaltet werden?

Claudia Conradi und Robin Vogel

Dozierende am Fachbereich Allgemeine Verwaltung

Voller Tatendrang und mit vielen Ideen versammelten sich die Lehrenden des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung an zwei sonnigen Wintertagen im Januar 2024 zu einer Klausurtagung auf dem schönen Schloss Siebeneichen in Meißen. Grund für die zweitägige Veranstaltung war der Wunsch, die Inhalte des Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung auf den Prüfstand zu stellen und aktuellen Anforderungen anzupassen, um den Studiengang zukunfts­fähig und für die Studierenden attraktiv zu gestalten. Daneben galt es, eine bessere Vernetzung zwischen den Lehrenden herzustellen. Immerhin hat sich ihre Anzahl seit Beginn der Ausbildungs­offensive 2019 im Fachbereich Allgemeine Verwaltung mehr als verdoppelt. Durch den interdisziplinären Austausch sollten fachliche Anknüpfungspunkte offengelegt und Synergieeffekte für die Lehre erkannt werden.

Zur Vorbereitung der Klausurtagung wurden Ideen in einem Kuratorium, bestehend aus Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der HSF Meißen sowie Vertreterinnen und Vertretern einzelner Praxis­behörden, gesammelt. Zudem erfolgte ein Austausch mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag. Im Fokus stand dabei die Frage, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Allgemeine Verwaltung an der HSF Meißen erlangen sollten, um den Herausforderungen einer modernen Verwaltung gewachsen zu sein. In der Folge entwickelten sich für die Klausur erste Handlungsfelder wie u. a.:

- Stofftiefe einiger Module auf Notwendigkeit prüfen,
- Lehrinhalte besser vernetzen,
- Praxisbezüge verstärken,
- Arbeitstechniken besser in die Lehre einbinden (Bescheid­technik, Kommunikation, Umgang mit Informationen),
- wissenschaftliches Arbeiten als verbindlichen Lehrstoff in das Grundstudium integrieren,
- zukunftsrelevante Inhalte stärken.

Am 29. Januar 2024 eröffnete Herr Prof. Dr. Ralf Lunau als Leiter des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung die Klausurtagung, gefolgt von einer Ansprache unseres Rektors, Herrn Prof. Dr. Frank Nolden über die zukünftige Entwicklung der Hochschule und den Stellenwert des Studienganges Allgemeine Verwaltung. Im Anschluss folgte ein erster inhaltlicher Input durch die Studierenden­sprecherin Frau Pauline Henker und den Absolventen des Studienganges und jetzigen Bürgermeisters von Limbach-Oberfrohna Herrn Robert Volkmann. Dabei wurden sowohl Stärken als auch Verbesserungspotentiale für den Studiengang aufgezeigt.

Die Koordination und Moderation der Klausurtagung übernahm Herr Dr. Daniel Dietzfelbinger, welcher zu diesem Zweck über das Fortbildungszentrum gewonnen werden konnte. Unter seiner fachkundigen Anleitung gelang ein reger Austausch unter den Teilnehmenden in wechselnden Kleingruppen und eine regelmäßige Reflexion des Diskussions­standes gegenüber allen Lehrenden. Im Vorfeld des Gedankenaustauschs hatten sich alle Mitwirkenden auf folgende Oberthemen verständigt: Europa, Moderne Verwaltung und IT, Wissenschaftliches Arbeiten, Wirtschaft und Verwaltung sowie Kulturtechniken. Der gegenseitige Gedankenaustausch fesselte die Lehrenden bis in die Abendstunden und selbst beim gemeinsamen Abendessen und dem sich anschließenden geselligen Zusammensein im Schlosskeller hielten die Diskussionen an. Auf diese Weise wurden zahlreiche inhaltliche und strukturelle Ansatzpunkte für eine verbesserte Lehre im Bachelorstudiengang herausgearbeitet.

Am zweiten Tag der Klausur ging es darum, die in den Arbeitsgruppen gewonnen Ergebnisse allen Lehrenden abschließend vorzustellen und in großer Runde zu diskutieren.

Letztendlich konnten verschiedene Überschneidungen der Lehrinhalte festgestellt, zu umfassende Lehrinhalte reduziert und notwendige Themen wie das wissenschaftliche Arbeiten, Arbeitsmethodik oder Digitalisierung ausgebaut werden.



Auch mit Blick auf die Stofffolge wurde teilweise struktureller Änderungsbedarf gesehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen überwiegend ab dem Wintersemester 2024 in der Lehre Berücksichtigung finden, was für die Lehrenden die „Hausaufgabe“ mit sich bringt, die Modulhandbüchern für den grundständigen und den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung spätestens bis Ende März 2024 entsprechend zu überarbeiten. Soweit der erkannte Änderungsbedarf die Akkreditierung des Studienganges berührt, ist eine Anpassung der Lehre erst nach erfolgter Reakkreditierung (vorgesehen 2025) und einer sich ggf. als notwendig erweisenden Änderung der Sächsischen Studien- und Prüfungsordnung (SächsAVwDSozDapo) möglich.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Klausurtagung überaus erfolgreich verlaufen ist. Alle Lehrenden haben sehr motiviert und konstruktiv bei der Frage, wie der Studiengang besser an die Herausforderungen einer modernen Verwaltung angepasst werden kann, zusammengewirkt. Zudem hatten die Lehrenden Gelegenheit, sich disziplinär und interdisziplinär zu verschiedenen Themen auszutauschen, was zu einem Zusammenwachsen des Fachbereiches beigetragen hat.



37 Stuhlkreis

38 Robert Volkmann Bürgermeisters von Limbach-Oberfrohna

39 Teilnehmende der Klausurtagung des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung



Ehrenamt während der Studienzeit

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN – BEI DER DLRG FINDET JEDER SEINEN PLATZ

Ein Interview mit Fabian Neumann, Student des Studienganges Allgemeine Verwaltung im vierten Semester und seit 15 Jahren Mitglied bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Herr Neumann, seit wie vielen Jahren engagieren Sie sich bei der DLRG und wie kam es dazu?

Bereits in der Schulzeit habe ich eine große Begeisterung für das Schwimmen entwickelt und ein entsprechendes Ganztagsangebot an der Schule genutzt, um im Wasser sein zu können. Ein Schulfreund hat mich dann mit zum DLRG Bezirk Bad Schlema genommen, wo ich zuerst meine Schwimmstile von Brust- auf Kraul- und Rückenschwimmen erweitert und anschließend bis zu drei Mal pro Woche trainiert habe.



Die Mitgliedschaft hat sich dann schnell ergeben und die Mischung aus Sportverein und Hilfsorganisation hat mich sehr angesprochen. Das sportliche Hobby zum Teil mit Wettkämpfen, Veranstaltungen und sogar themenbezogenen Ausbildungen erweitern zu können, begeistert mich nach wie vor.

40 Fabian Neumann im Schlauchboot der DLRG

Wie viel kostet der Mitgliedsbeitrag jährlich und was ist darin enthalten?

Der Mitgliedsbeitrag ist in der Gebührenordnung der jeweiligen Gliederung festgelegt und kann dort erfragt werden. Die vereinseigenen Ausbildungen beispielsweise als Rettungsschwimmerin bzw. Rettungsschwimmer, die Jugend-Schwimmausbildung oder auch Erste-Hilfe-Lehrgänge kann man als Mitglied im jeweiligen Bezirk kostenfrei absolvieren. Verpflegungspauschalen für Mittagessen werden in geringem Umfang natürlich dennoch erhoben. Die Grundausstattung an Einsatzkleidung für aktive Rettungsschwimmer und Ausbilder wird ebenfalls gestellt.

Wenn man den Rettungsschwimmer in der Tasche hat, welche Möglichkeiten bieten sich?

„Insbesondere hat man dann die Möglichkeit, als Rettungsschwimmerin oder Rettungsschwimmer an der Küste zu arbeiten.“

Fabian Neumann

Insbesondere hat man dann die Möglichkeit, als Rettungsschwimmerin bzw. Rettungsschwimmer an der Küste zu arbeiten. Über die Website der DLRG gibt es ein zentrales Bewerbungsportal. Dort sieht man, an welchen Standorten Einsätze als Rettungsschwimmerin bzw. Rettungsschwimmer, Wachführerin bzw. Wachführer etc. möglich sind. Ich selbst war schon mehrfach auf Usedom, der Insel Poel und in diesem Jahr geht

es an die Nordsee. Ebbe und Flut als neue Herausforderung, ich bin sehr gespannt. Neben der Regelzeit von 9 bis 18 Uhr am Strand gibt es jede Menge Teamaufgaben und das Leben in der Gemeinschaft. Die Einsätze erstrecken sich im Durchschnitt über 14 Tage, können aber verkürzt oder verlängert werden. Eine Unterkunft erhält man über die örtliche Kurverwaltung, Fahrtkosten werden erstattet und eine tägliche Aufwandsentschädigung über 25 Euro erhält man auch. Insgesamt tragen solche Einsätze unheimlich zur persönlichen Weiterentwicklung bei.

Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis im Kontext des DLRG?

Im letzten Jahr haben wir im Filzteich Schneeberg eine unter Wasser befindliche Person gerettet und erfolgreich reanimiert. Eine wichtige Rolle übernahm in diesem Einsatz ein junger Rettungsschwimmer, den ich bereits seit den Anfängen seiner Schwimmausbildung begleite. Das war aufregend und bewegend zugleich. Leider gehen nicht alle Reanimationen glimpflich aus. Für solche Fälle gibt es ein Nachsorgenetz bestehend aus Notfallseelsorge, Nachbesprechungen und psychologischer Betreuung. All das wird den Einsatzkräften in ihrer Ausbildung bereits vermittelt.

Kommen wir mal zum Gegenstück von Hobby und Freizeit: Ausbildung, Studium, Erwerbsarbeit. Welcher Berufsweg hat Sie nach Meißen geführt?

Ich habe eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Stadtverwaltung Zwickau gemacht. So war ich vor Ort und konnte Hobby und Ausbildung sehr gut verbinden. Anschließend habe ich ein Jahr bei der Polizeibehörde gearbeitet, bevor ich im Jahr 2022 mein Bachelorstudium Allgemeine Verwaltung bei der Einstellungsbehörde Landratsamt Zwickau begonnen habe. Während meiner Theoriezeit in Meißen gehe ich einmal wöchentlich im Wellenspiel Meißen schwimmen. Auch hier gibt es einen Ortsverband der DLRG, aber ich möchte mich während meiner Zeit an der Hochschule dem Studium widmen und bleibe mit meinen Verantwortlichkeiten und Ehrenämtern meinem Heimatverein treu. Neben dem Schwimmen halte ich mich mit Laufen, Radfahren und Skifahren fit.

Sicherlich gibt es Mitgliedseinbrüche bei der DLRG wenn Studium oder Ausbildung angetreten werden?

Oh ja, das merkt man in jedem Falle. Gerade wenn Umzüge stattfinden und das Zeitbudget komplett neu eingeteilt werden muss, können viele die Mitgliedschaft nicht aufrechterhalten. Positiv kann aber betrachtet werden, dass ein Großteil während des eingespielten Berufslebens, spätestens mit eigenen Kindern und dem Thema Schwimmen wieder bei uns landet und sich dann erneut engagiert und wieder in die Fußstapfen tritt, die als Jugendlicher bereits begonnen wurden. Die sinnstiftende und erfüllende Tätigkeit, die Verbindung von Familie und Hobby und der Mehrwert des Engagements sind neben der ganz klassischen körperlichen Gesunderhaltung durch den Schwimmsport elementare Triebfedern der Mitgliedschaft. Wenn ich mein Studium abgeschlossen habe, werde ich mein Engagement in Bad Schlema in jedem Falle weiterhin aufrechterhalten und ausbauen.

Was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern mit auf den Weg geben?

„Für jeden findet sich ein Platz im großen Teamgefüge [...]“

Fabian Neumann

Allen die gern im Wasser sind kann ich nur raten: Traut Euch! Schaut im Netz nach einem DLRG-Verein in Eurer Nähe, geht dort zum Schwimmen, schaut ob Euch die Gemeinschaft gefällt und seid dabei. Für jeden findet sich ein Platz im großen Teamgefüge und die Vielfalt der Themenbereiche von Schwimmen über Erste-Hilfe, pädagogische Aufgaben, Einsatzgeschehen und vielem mehr kann kaum eine andere Organisation bieten. Übrigens: Die DLRG freut sich über jede und jeden der kochen kann und/oder ein Organisationstalent ist. Für die vielfältigen Angebote im Jugendfreizeit- und Ausbildungsbereich werden immer wieder helfende Hände benötigt!

41 Fabian Neumann mit einem Teamkollegen auf See



Zu Gast in Benešov in der Tschechischen Republik

Rektor Prof. Dr. Frank Nolden und Kanzler Frank Degenkolbe besuchen das Bildungszentrum des Instituts für öffentliche Verwaltung Prag in Benešov





42 Delegation im Bildungszentrum Benešov

Frank Degenkolbe
Kanzler der HSF Meißen

Am 30. und 31. Januar 2024 besuchte der Rektor der HSF Meißen, Prof. Dr. Frank Nolden gemeinsam mit dem Kanzler Frank Degenkolbe das Bildungszentrum des Instituts für öffentliche Verwaltung Prag in Benešov in der Tschechischen Republik.

Anlass der Reise war das Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungszentrums Benešov, in dessen Verlauf das Ausbildungs- und Beamten-system in Tschechien und das Bildungszentrum Benešov vorgestellt wurden. Thema war auch eine mögliche Kooperation der beiden Einrichtungen, zur Fortführung der Gespräche hat der Rektor die Teilnehmenden des Treffens nach Meißen eingeladen.

Für den zweiten Tag stand zudem eine Zusammenkunft mit Vertreterinnen und Vertretern der Universität Pardubice/Tschechische Republik auf dem Programm. Auch hier ging es um eine mögliche Zusammenarbeit, besonders in den Bereichen Lehre und Forschung. Um diese Aspekte zu vertiefen, wurde eine Einladung nach Meißen für Juni 2024 bereits in die Wege geleitet.

Der Rektor hat für beide Einrichtungen eine Einladung zur nächsten Sommerfakultät 2025 ausgesprochen.

Ein Jahr Fortbildungs- offensive+



Jonas Löschner

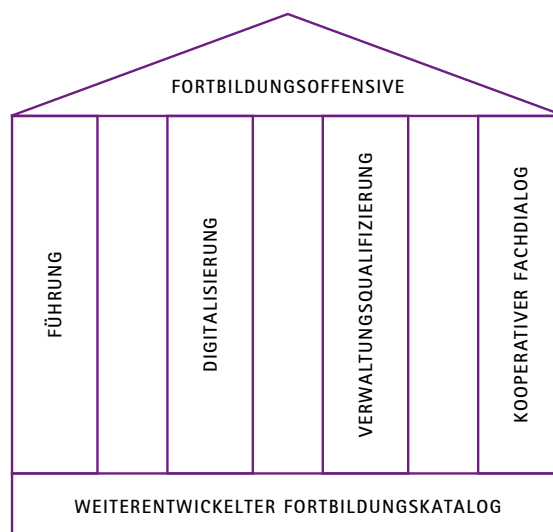
Referatsleiter Fortbildungszentrum Recht und Digitales

Ende März letzten Jahres hat die Sächsische Staatsregierung die Konzeption einer Fortbildungsoffensive für die ressortübergreifende Fortbildung beschlossen und die HSF Meißen beauftragt, diese im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen schrittweise umzusetzen und fortzuentwickeln.

In Zeiten eines großen Generationenwechsels, bei dem etwa die Hälfte der Bediensteten der Landesverwaltung innerhalb weniger Jahre in den wohlverdienten Ruhestand treten wird, sind zeitgemäße Fortbildungen der verbleibenden Bediensteten und der neu hinzukommenden Kolleginnen und Kollegen unabdingbar.

Dieser Transformationsprozess betrifft alle Bereiche unserer Verwaltung, auch die der Kommunen. Deshalb wurde der Fortbildungsoffensive ein breiter Fokus gegeben. Neben der Fortführung des etablierten Fortbildungsangebots wurde beschlossen, zukünftig vier Schwerpunkte zu setzen:

- Führungskräfteentwicklung
- Umsetzung der Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung
- Qualifizierung von Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern ohne Verwaltungsausbildung
- Kooperativer Fachdialog mit der kommunalen Ebene



Zusätzliche Ressourcen wurden der HSF Meißen für die Umsetzung dieser neuen Schwerpunkte leider nicht zur Verfügung gestellt. Dank des hohen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSF Meißen, konnte mit der Priorisierung von Aufgaben und der Effektivierung von Prozessen begonnen und ein gutes Stück vorangekommen werden.

Die bereits nach einem Jahr festzustellende erhebliche Nachfrage nach den neuen Fortbildungsangeboten ist Beleg für die richtige Zielstellung der durch das Kabinett getroffenen Entscheidung. Die einzelnen Schwerpunkte möchte ich nachfolgend darstellen.

DIE SCHWERPUNKTE DER FORTBILDUNGSOFFENSIVE

1. FÜHRUNG

In den kommenden Jahren wird ebenfalls etwa die Hälfte des erfahrenen Führungspersonals in den Ruhestand gehen. Um diese Lücken zu schließen wurde ein Führungskräftelehrgang I etabliert, um Bedienstete im Wege einer modularen Fortbildungsmaßnahme zu befähigen, zukünftige Führungsaufgaben kompetent wahrnehmen zu können. Hierfür wird ihnen Wissen in den Bereichen Führung, Digitalisierung, demokratisches Wertesystem und Recht vermittelt.

Nach einem erfolgreichen ersten Pilotlehrgang im Jahr 2023 wurden noch im vergangenen Jahr zwei neue Lehrgänge begonnen und werden im Jahr 2024 fünf Lehrgänge starten.

Die ebenfalls vorgesehene Etablierung des Führungskräftelehrgangs II für amtierende Führungskräfte musste im Hinblick auf die fehlenden Ressourcen jedoch zurückgestellt werden.

2. DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist ein Bereich, in dem unsere Landesverwaltung erheblichen Nachholbedarf hat. Eine Verbesserung des Onlinezugangs der Bürgerinnen und Bürger zu Verwaltungsleistungen, die Ansprüche an eine moderne interne Verwaltungskommunikation, aber auch das Thema Cybersicherheit – um nur drei Themen zu nennen – verlangen von der Verwaltung ein umfassendes Neudenken von Prozessen. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges „Digitale Verwaltung“ und unseres Masterstudienganges „Public Governance“ wird nicht ausreichen, das notwendige Knowhow in der Verwaltung zu etablieren. Deshalb kommt der Fortbildung auch hier eine besondere Bedeutung zu.

Dies stellt jedoch eine große Herausforderung dar, da Fortbildung in diesem Bereich kostenintensiv ist, Dozierende schwer zu gewinnen sind und die Digitalisierung von einer hohen Dynamik geprägt ist. Im Hinblick auf neue Beschlüsse der Sächsischen Staatsregierung zu diesem Thema erfolgt hier gegenwärtig eine Neujustierung des Fortbildungsangebotes.

3. VERWALTUNGSQUALIFIZIERUNG

Die Verwaltungsqualifizierungskurse sind aufgrund der vielen neuen Kolleginnen und Kollegen in der Landesverwaltung ein „Renner“. In insgesamt sechs Wochen werden diese mit den Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung vertraut gemacht, um sich gut zurecht zu finden. Ziel dieser Lehrgänge ist nicht nur eine Unterstützung der Bediensteten selbst, sondern auch der Behörden im Onboarding-Prozess.

Die Entwicklung der Zahl der Lehrgänge zeigt diesen Bedarf deutlich. Haben im Jahr 2022 drei Lehrgänge begonnen, so werden es in diesem Jahr voraussichtlich neun Lehrgänge sein. Eine Verdreifachung in kürzester Zeit, die auch nur dank der Unterstützung unserer Hochschuldozierenden möglich ist.

4. KOOPERATIVER FACHDIALOG MIT DER KOMMUNALEN EBENE

Dieser etwas sperrige Begriff beschreibt, dass zwischen der staatlichen und der kommunalen Ebene bei vielen Fachthemen ein großer Bedarf des gemeinsamen Austauschs und Dialogs besteht. Mit verschiedenen Formaten des Fachdialogs unterstützt die HSF Meißen in enger Kooperation mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag die Kommunikation zwischen der staatlichen und der kommunalen Ebene sowie die Ressorts bei ihrer Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Fachaufsicht. Manche Angebote wiederholen sich, wie beispielsweise Fortbildungen im Bereich des Denkmalschutzes, andere Themen werden bewusst als einmaliges Angebot konzipiert.

Abschließend lässt sich resümieren, dass der Beschluss der Fortbildungsoffensive eine richtige Weichenstellung der Sächsischen Staatsregierung war. Die Umsetzung der Ziele dieses Beschlusses wird insbesondere in den Bereichen Führung und Digitalisierung ohne zusätzliche Ressourcen jedoch nicht möglich sein.

Phishing

WENN DER HACKER DEN KÖDER AUSWIRFT

Phishing-Simulationen an der HSF Meißen im Rahmen einer Projektarbeit im Studiengang Digitale Verwaltung

Ulrich Prax

Referent ZIT

Ronja Hönig, Maik Neumann, Georg Opitz und Dirk Rostig

Studierende des Studienganges Digitale Verwaltung

WAS IST PHISHING?

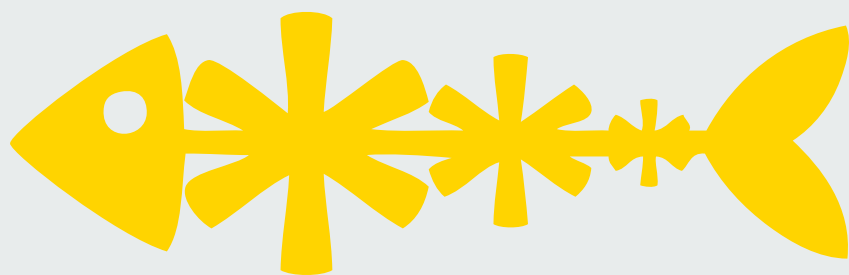
Phishing ist die moderne Form des Trickbetruges mit digitalen Hilfsmitteln. Dabei versuchen Täterinnen bzw. Täter durch fingierte Nachrichten per E-Mail, Messenger (wie z. B. *WhatsApp*), SMS oder Anrufe beim Opfer an Zugangsdaten zu gelangen, die sie dann für eigene Zwecke verwenden. Die gefälschten Nachrichten von echten zu unterscheiden, wird dabei immer schwerer. Die Professionalität der Angreiferinnen bzw. Angreifer stellt die Opfer vor immer neue und schwer lösbare Probleme bei der Erkennung von Phishing-Angriffen. Insofern sind die Möglichkeiten begrenzt, durch Vorabinformationen, Beispiele und Handlungsleitfäden vor derartigen Angriffen zu warnen und zu schützen. Konkrete Handlungsinformationen sind meist nach kurzer Zeit überholt und die Methoden der Täterinnen bzw. Täter darauf angepasst. Allgemeine Handlungsinformationen sind jedoch so unspezifisch, dass sie nie die konkreten Formen abdecken können. Dies macht diese Art des digitalen Betruges sehr erfolgreich und für Täterinnen bzw. Täter so attraktiv.

Phishing stellt damit eine konkrete Gefahr im Kontext der Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung dar. Gerade bei Phishing-Angriffen spielt neben den oft ausführlich beschriebenen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen vor allem der „Faktor Mensch“ eine wichtige Rolle. Zwar kann das abstrakte Wissen bei Mitarbeitenden durch Schulungen erworben werden, viel intensiver für eine effektive Sensibilisierung sind aber tatsächlich durchlebte Erfahrungen.

DAS PHISHING-PROJEKT

Im Rahmen einer studentischen Projektarbeit der Studierenden Ronja Hönig, Maik Neumann, Georg Opitz und Dirk Rostig des Studienganges Digitale Verwaltung wurde an der HSF Meißen eine Phishing-Simulation als Forschungs- und Sensibilisierungsmaßnahme durchgeführt. Im Zuge einer Phishing-Simulation werden Cyberangriffe nachgestellt bzw. vorgetäuscht, um Studierende für die Gefahren solcher Attacken zu sensibilisieren. Die Studierenden wurden dazu im Rahmen eines vorab durch Hochschulleitung, Personalrat und Studierendenrat freigegebenen Verfahrens mittels fingierter Phishing-Mails auf eine falsche *Ilias*-Anmeldeseite gelockt. In dieser geschützten Umgebung sollten sich die Studierenden mit ihren *Ilias*-Zugangsdaten anmelden. Im echten Fall eines Phishing-Angriffes würde eine Angreiferin bzw. ein Angreifer so an die geheimen Zugangsdaten gelangen und unter falscher Identität im System arbeiten können. Bei echten Phishing-Angriffen geht es dabei meist um Zugangsdaten zu E-Mail-Konten, Firmen-Anmeldungen oder Bankkonten.

Das Projekt wurde allerdings so konzipiert, dass keine persönlichen Daten erfasst wurden. Mittels Cookies war es dem Projektteam möglich, Mehrfachaufrufe und eine Kampagnenzuordnung zu garantieren. Damit konnte eine Auswertung des Rückmeldeverhaltens ermöglicht werden.



KAMPAGNE	FRAGESTELLUNG
P1	Wie hoch ist die Klickrate bei einer Phishing-Simulation ohne vorherige Awareness-Maßnahme?
P2	Wie unterscheidet sich Klickverhalten zu Testgruppe 1 nach einer Awareness-Maßnahme?
P3	Wie hoch ist die Klickrate bei einer Phishing-Simulation ohne vorherige Awareness-Maßnahme bei der Zielgruppe des berufsintegrierten Bachelorstudienganges Allgemeine Verwaltung und des Masterstudienganges Public Governance? Gibt es einen Unterschied beim Klickverhalten zwischen Berufstätigen und Studierenden?
P4	Wie ändert sich das Klickverhalten nach einer ersten Phishing-Kampagne?
P5	Wie ändert sich das Klickverhalten nach einer Schulung und ersten Phishing-Kampagne?
P6	Wie verhält sich die Vergleichsgruppe, die bisher keine Awareness-Maßnahme oder Phishing-Kampagne erhalten hat, im Vergleich zu den anderen Testgruppen?
P7	Wie verhält sich die Vergleichsgruppe, die zuvor eine Awareness-Maßnahme erhalten hat, aber noch keine Phishing-Kampagne erlebt hat, im Vergleich zu den anderen Testgruppen?

DIE SIMULATION

Zum Start der durchgeführten Kampagnen wurde an ausgewählte Zielgruppen eine Phishing-E-Mail gesendet, die einen Link auf eine von der Projektgruppe nachgebaute, imitierte *Ilias*-Login-Seite und eine Anmeldeaufforderung aus verschiedenen Gründen enthielt. Zielgruppen und Inhalte der Kampagnen-E-Mails wurden im Rahmen der Projektarbeit definiert.

In einer Kampagne wurde die Einführung eines Zweifaktorauthentifizierungssystems in Aussicht gestellt, in den anderen beiden Fällen ging es um eine Petition zum Parkplatzausbau und die Aktualisierung von Kontaktdaten. Im Vergleich zu üblicherweise vorkommender Phishing-E-Mails waren die Themen hochschulspezifisch, was eine Erkennung zusätzlich erschwerte. Man spricht dabei von *Spear-Phishing*. Aber auch die Form des *Deceptive Phishing* wurde eingesetzt. Dabei werden seriöse Institutionen nachgeahmt und E-Mails in ihrem Namen versendet. Dadurch wurde die Komplexität der Simulation noch einmal erhöht.

TESTGRUPPE	1	2	3	4	5
Allgemeine Verwaltung	140	135	–	43	47
Digitale Verwaltung	42	23	–	–	–
Rechtspflege	–	–	–	80	70
Sozialverwaltung und Sozialversicherung	12	12	–	–	57
Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung	33	64	–	114	37
Allgemeine Verwaltung (berufsintegrierend)	–	–	45	–	–
Public Governance (berufsbegleitend)	–	–	74	–	–
Gesamt	227	234	119	237	211

[FHoeD-ILIAS] Sicherheitseinstellungen: Einführung Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA)

Sehr geehrte/r <<Vorname>> <<Nachname>>,

um Ihnen noch mehr Sicherheit zu bieten, aktualisieren wir unsere Richtlinien bzgl. Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA). Zum 04.12.2023 werden wir unsere Systeme umstellen und der Login zur ILIAS-Lernplattform wird ausschließlich durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) möglich sein.

Bitte loggen Sie sich noch heute ein, um Ihre Zwei-Faktor-Methode zu wählen und zu konfigurieren. Nutzen Sie dafür bitte folgenden Link: https://fhoed.illiasnet.de/illias.php?ref_id=23369&cmd=render&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=yc&tbaseClass=ilrepositorygui

Diese E-Mail wurde von der ILIAS-Installation FHOED, <https://fhoed.illiasnet.de> automatisch an Sie versandt.

* * * * *

FHOED

FHOED

<https://fhoed.illiasnet.de>

43 Phishing-E-Mail, welche zu falscher ILIAS-Anmeldeseite lockt

Um den Studierenden eine Möglichkeit zum Erkennen des Phishings zu geben, wurde der eingefügte Link nicht maskiert, sondern im Klartext angezeigt. Eine genaue Prüfung der Link-URL hätte die falsche Schreibweise der Illias-Webseite offenbart. Das zusätzliche „l“ war dabei allerdings nur schwer zu erkennen.

Folgte der Studierende diesem Link, fand er eine Login-Maske vor. Klickte der Studierende diese an, um die Login-Daten einzugeben, öffnete sich jedoch ein Hinweisfenster, dass er dem Link in einer gefälschten E-Mail gefolgt ist.

Es wurden daher keine personenbezogenen Daten erfasst bzw. übermittelt, da bereits deren Eingabe in der Login-Maske automatisch abgebrochen und dem Studierenden der Hinweis auf die Phishing-Simulation angezeigt wurde.

WAS BRINGT EINE PHISHING-SIMULATION?

Eine Phishing-Simulation allein mag zwar typische Angriffsszenarien aufgreifen und diese den Nutzern bekannt machen. Wirklich effektiv ist die Methode als Schulungsmaßnahme aber erst dann, wenn sie von passenden Lerninhalten begleitet wird. Um den Lernerfolg zu erhöhen, können so beispielsweise zusätzliche E-Learning-Systeme angeboten werden.

Darüber hinaus sollte eine Phishing-Simulation von Lerneinheiten direkt begleitet werden. Direkt nach dem Klick auf eine simulierte Phishing-Mail ist eine differenzierte Aufklärung (einen sogenannter *teachable moment*) der Studierenden sinnvoll, indem sie beispielsweise durch die entsprechende E-Mail geführt werden und ihnen erläutert wird, an welchen Punkten sie den Angriff hätten erkennen können. Sie erfahren so unmittelbar, in welchen Formen Phishing auftritt und das, ohne ein echtes Sicherheitsrisiko einzugehen.

Im Rahmen der Projektarbeit sollte die These, dass *Awareness-Kampagnen* einen Effekt haben, verifiziert werden. Es war daher projektimmanent, einen Teil der adressierten Empfängerinnen und Empfänger im Vorfeld zu sensibilisieren. Als Vergleichsgruppe wurde die selbe Kampagne gegen eine nicht-sensibilisierte Personengruppe durchgeführt. Die Ergebnisse waren deutlich:

DIE FAKTEN



16. November 2023
bis 20. Dezember 2023



1.056

Empfänger in
9 Studiengängen

1.489

versandte E-Mails



7 Kampagnen



5 ohne
Awareness-
Maßnahme



2 mit
Awareness-
Maßnahme

DIE ERGEBNISSE ZEITVERLAUF



48%

aller Empfänger
klickten auf den
Link in der E-Mail

insgesamt...

wollten

31%

Ihre Login-
Daten eingeben



Innerhalb welcher Zeit besuchten wie viele die Website?

bis 48 h
weitere
15%
(ins. 85%)



bis 6 h
weitere
27%
(ins. 60%)

bis 1 h
33%

... rund **ein Drittel** der Empfänger klickte bereits **in der ersten Stunde** nach Versand der E-Mail auf den Link

... knapp **85%** aller Empfänger klickten **innerhalb von 48 Stunden** nach Versand der E-Mail auf den Link

68% aller Website-Besucher wollten auch ihre Login-Daten eingeben



CREDENTIALS...



ZEITSPANNE



**3 bis 4
Sekunden**

... zwischen Website-Aufruf und Klick in die
Login-Maske

AWARENESS



Wie wirken sich Awareness-
Maßnahmen aus?



18%
weniger Klicks



6%
weniger Login-Versuche



WIEDERHOLUNG



Wie verändert sich das
Verhalten bei Wiederholung?



16%
weniger Klicks



16%
weniger Login-Versuche



AWARENESS & WIEDERHOLUNG

Wie wirken sich Awareness-Maßnahmen
und Wiederholung aus?



+



25%
weniger Klicks

19%
weniger Login-Versuche



Erstaunlich war auch, dass lediglich fünf Meldungen zum Auftreten von Phishing von Studierenden an das ZIT gegeben wurden.

Zum Abschluss der Kampagne wurde für alle Studierenden eine Veranstaltung in der Mehrzweckhalle angeboten, um die sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen und Erkennungsmöglichkeiten zu schulen.

KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

Trotz der sich ständig ändernden und verbesserten Formen von Phishing kann man sich mit einem ausgeprägten Bewusstsein für diese Art des Betruges und mit einigen allgemeinen Handlungsempfehlungen schützen. Am hilfreichsten ist dabei immer noch der „gesunde Menschenverstand“. In dem man sich kritisch hinterfragt, ob z. B. der Lottogewinn tatsächlich per E-Mail an das Arbeits-Mail-Konto mitgeteilt wird, oder die Bank den Kunden wirklich aussperrt, wenn er nicht SOFORT seine Kreditkartendaten mit beigefügtem Link prüft, kann man Phishing-Nachrichten meist entdecken. Es gibt aber auch zunehmend Phishing-E-Mails, die nur schwer zu erkennen sind. Hier hilft nur: Zeit nehmen, prüfen und bei Unsicherheit über einen anderen Kommunikationsweg nachfragen.



WEITERFÜHRENDE LINKS UND INFORMATIONEN

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hält auf seiner Internetseite einige Informationen zum Schutz vor Phishing bereit:

Wie schützt man sich gegen Phishing?

➔ <https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Cyber-Sicherheitslage/Methoden-der-Cyber-Kriminalitaet/Spam-Phishing-Co/Passwortdiebstahl-durch-Phishing/Schutz-gegen-Phishing/schutz-gegen-phishing.html>

Wie erkenne ich Phishing-E-Mails und -Webseiten?

➔ https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Cyber-Sicherheitslage/Methoden-der-Cyber-Kriminalitaet/Spam-Phishing-Co/Passwortdiebstahl-durch-Phishing/Wie-erkenne-ich-Phishing-in-E-Mails-und-auf-Webseiten/wie-erkenne-ich-phishing-in-e-mails-und-auf-webseiten_node.html

Auch die Website der Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes gibt hilfreiche Informationen an die Hand:

➔ <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/phishing/>

Das Zentrum für Informationstechnologie (ZIT) der HSF Meißen informiert unter:

➔ <https://www.hsf.sachsen.de/hochschule/campusnavigation/zentrum-fuer-informationstechnologie/>

Auch bei Interesse an der Projektarbeit können Sie sich an das ZIT der HSF Meißen wenden.



Seit der Eröffnung des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen (SIVIM) am 22. Mai 2023 sind in Anlehnung an den gepflanzten Apfelbaum auf dem Campus der HSF Meißen bereits die ersten Wachstumsprozesse am SIVIM erkennbar. So konnten für die an der Geschäftsstelle vorgesehenen Stellen erfreulicherweise erfahrene und zugleich motivierte Personen gefunden werden. Doch nicht nur personell, sondern auch strukturell geht es am SIVIM voran.

Frühling im SIVIM

Das Institut entwickelt sich

Prof. Dr. Samia Härtling
Prorektorin Lehre und Forschung

Nach der offiziellen Gründung des SIVIM am 22. Mai 2023 und dem Pflanzen eines Apfelbaumes als Symbol für hoffentlich reichhaltige Ernte vom Baum der Erkenntnis, brachten die Folgemonate zunächst wenig äußerlich Sichtbares hervor. Das bedeutet jedoch nicht, dass nichts geschah, denn ähnlich wie bei unserem frisch gepflanzten Bäumchen, war auch die Hauptaufgabe des SIVIM zunächst, Wurzeln zu bilden und eine feste Verankerung an der Hochschule zu erreichen. Konkret bedeutete das zunächst, auf die Suche nach zwei erfahrenen, neugierigen und tatkräftigen Personen zu gehen, die mit Leidenschaft und Innovationskraft die Geschäftsstelle zum Leben erwecken: Zum 1. September 2023 trat Frau Anja Möbius die Stelle als Sachbearbeiterin an, zum 1. Februar 2024 folgte Herr Dr. Rocco Zimmermann auf die Stelle als Wissenschaftlicher Forschungs koordinator. Nun erst hatte das SIVIM seine vollständige institutionelle und strukturelle Größe erreicht. Zugleich haben, ganz im Sinne der engeren Verzahnung von Wissenschaft und Lehre, die ersten Studentinnen und Studenten ihre Tätigkeit

43 Apfelbaum des SIVIM im April 2024 (Foto: Anja Möbius | HSF Meißen)

als studentische Hilfskräfte im SIVIM aufgenommen und unterstützen die ersten laufenden Projekte sowie die Aufgaben der Geschäftsstelle. Hierbei lernen die Studierenden das Thema Forschung kennen und erhalten gleichzeitig einen Einblick in Ablauf und verwaltungsseitige Abwicklung von Forschungsprojekten – ein Gewinn in jeder Hinsicht. Durch die personelle Untersetzung der Geschäftsstelle und die Unterstützung durch unsere exzellenten Studierenden geht es jetzt mit großen Schritten in die konkrete Aufgabenbearbeitung.

Im November 2023 fand die zweite Mitgliederversammlung statt, zu der 12 Kolleginnen und Kollegen aus der Dozentenschaft als neue Mitglieder aufgenommen und begrüßt wurden. Dieser Aufwuchs an Mitgliedern spiegelt das Interesse des Kollegiums an der neuen Organisationseinheit und den starken Wunsch an der Stärkung des Forschungsprofils unserer Hochschule aktiv mitzuarbeiten wider.

Neben diesem internen, und damit für Außenstehende eher unsichtbaren Wachsen und Verankern, kommen zugleich auch die ersten Forschungs- und Beratungsanfragen aus Kommunen und Freistaat – das Vorhandensein und die möglichen Dienstleistungen des SIVIM scheinen sich allmählich herumsprechen. Die vielen Gespräche zur Kontaktaufnahme, zur Vorstellung des SIVIM und zur Klärung von Möglichkeiten und Grenzen bei Beratung, Forschung und Dienstleistung, welche die Institutsleitung, aber auch die Hochschulleitung in den letzten Monaten geführt haben, bringen das Institut zum Aufblühen. Neben zahlreichen Gesprächen zur Auftragsklärung und Projektanbahnung

mit Kommunen, Behörden des Freistaates oder Wirtschaftsunternehmen, werden aktuell auch erste Kooperationsverträge zur Unterschrift vorbereitet. Dies ist – nach nicht einmal einem Jahr seit Institutsgründung – ein sehr erfreuliches Ergebnis und passend zum Frühlingwetter. Wenn Sie nun neugierig sind, welche Früchte unsere SIVIM-Arbeit tragen wird, müssen wir Sie noch eine Weile um Geduld bitten – so wie die Natur für alles ihre Zeit hat. Bleiben Sie neugierig, wir halten Sie hierzu auf unserer Homepage oder in unserer Herbstausgabe der *HSF im Blick* gerne auf dem Laufenden – vielleicht schon mit der ersten Ernte.

Innovationen am Forschungsinstitut und externe Vernetzung

Prof. Dr. Oliver Jokisch

Leiter SIVIM

In der Funktion als Forschungs- und Transferplattform für die Verwaltung förderte das SIVIM bereits im ersten „Lebensjahr“ aktiv interne wie externe Innovationen, unter anderem durch seine für öffentliche Verwaltungen innovative Doppelspitze. Sowohl für die Geschäftsstelle als auch das Projekt *4transfer* wurde seit Juli 2023 im „Zweimonatstakt“ hochqualifiziertes und -motiviertes Personal gefunden, was eine effiziente Kooperation mit dem HR-Bereich und agile Methoden der SIVIM-Leitung, Geschäftsstelle und Projektmitarbeitende erforderte. Die ersten Monate waren dementsprechend vom Aufbau interdisziplinärer Expertise in den Verwaltungs-, Kommunikations- und Technikwissenschaften sowie einer wertschätzenden Aufbau- und Zusammenarbeit bisheriger und neuer Kolleginnen bzw. Kollegen geprägt.

Ein Forschungsinstitut lebt hauptsächlich vom Spirit seiner Mitglieder, die sich von Beginn engagiert und das SIVIM wie selbstverständlich in deren Aktivitäten integriert haben. Dabei fungierten das Transferverbundprojekt *4transfer* und seine Mitarbeitenden (vgl. Artikel [Hier wird mitgedacht](#) und [Und was tut sich bei 4Transfer?](#)) erfolgreich als Botschafter für Innovationen aus der HSF Meißen, tatkräftig unterstützt von den Co-Sprechern des Projekts, Frau Prof. Dr. Lubk und Herr Prof. Dr. Schimmel. Institutsmitglied Herr Prof. Dr. Auth organisierte die Fachtagung *Rechts- und Verwaltungsinformatik – Digital Government and Administration for the Networked Society (RVI)*

im Oktober 2023 in Dresden, an der das SIVIM beteiligt war. Bei der *RVI* wurde auch unsere studentische Präsenz gefördert, was den bundesweiten Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv auffiel. Am Dresdner *IT- und Organisationsforum (ITOF)* im Februar 2024 wirkte das SIVIM ebenfalls mit, u. a. im Forum 3: *Digitalkompetenz 2030 – Bachelor und Master von morgen* vom Fachbereich Digitale Verwaltung mit Herrn Prof. Rätz. Darüber hinaus wurden das Institut und seine Angebote mit Impulsvorträgen der Leitung auf sächsischen wie bundesweiten Tagungen vorgestellt, woraus ein verstärktes Interesse an einer Zusammenarbeit – auch generell mit der HSF Meißen – zu erwachsen scheint.

Als eine weitere Innovation ist die erste Tagung in Kooperation mit dem *Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS)* in Rothenburg zu nennen, die vom 12. bis 13. September 2024 unter dem Leitmotto *Interbehördliche Kooperation: Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz* an der HSF Meißen stattfinden wird.

Interview

Die Geschäftsstelle des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation (SIVIM) im Antrittsgespräch

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Frau Möbius und Herr Dr. Zimmermann arbeiten in der Geschäftsstelle des SIVIM und berichten über ihren persönlichen Einstieg, die Herausforderungen und die zu entwickelnden forschungsbegünstigenden Prozesse an der HSF Meißen.

**Was hat Sie dazu bewegt, sich auf die Stelle des
Forschungskordinators bzw. der Sachbearbeiterin an
der Geschäftsstelle des SIVIM zu bewerben?**



DR. ROCCO ZIMMERMANN:

Für die Beantwortung der Frage muss ich kurz etwas zu meinem beruflichen Werdegang erzählen. Ich bin von Haus aus Bauingenieur und dort spezialisiert und promoviert im Bereich des Wasserbaus. In den letzten zehn Jahren habe ich an der TU Dresden gelehrt und geforscht, wodurch ich einen umfänglichen, wenn auch ingenieurtechnisch geprägten, Einblick in die breitgefächerte nationale und internationale Forschungs-

landschaft erhalten habe. Mit Abschluss meiner Promotion habe ich mir selbst ein Zeitfenster gesteckt, nach dessen Ablauf ich mich auch aktiv mit einer beruflichen Perspektive außerhalb der TU Dresden auseinandersetzen werde. Ziemlich genau zum Startzeitpunkt dieser Orientierungsphase stieß ich auf die Stellenausschreibung des Forschungskordinators hier an der HSF Meißen. In meiner Deutung der Stelle bot sich ein weiträumiges Arbeitsfeld, welches unter dem Dach der Forschung in der Verwaltung zwar fachlich neu wäre, zugleich aber auch den Reiz ausübt, viele grundlegende Prozesse in der Umsetzung von Forschungsabsichten in Verwaltungsfragen aktiv mitzugestalten und somit einen wirkungsvollen Teil in der

Umsetzung von gesellschaftlichen Belangen beizutragen. Der koordinierende Part der Stellenbezeichnung kam mir ganz gelegen, da mir die Planung und Organisation von Projekten seit jeher Freude bereitet. Sicherlich wäre es ungewöhnlich, wenn ein solch fachlicher Wechsel innerhalb der eigenen beruflichen Laufbahn komplett ohne eigene Bedenken einhergehen würde. Glücklicherweise bestätigten sich viele meiner Vorstellungen und Erwartungen an die Stelle des Forschungskordinators im Rahmen des Bewerbungsgespräches, sodass ich mich im Nachgang der positiven Rückmeldung des SMI und einer kurzen Bedenkzeit nicht nur mit einem weinenden Auge von meiner bisherigen Arbeitsstätte verabschiedete, sondern auch mit einem lachenden Auge, Vorfreude und Tatendrang auf eine neue berufliche Herausforderung blicken konnte.

ANJA MÖBIUS: Die Arbeit im SIVIM bietet mir die Möglichkeit, Verwaltungsprozesse anders zu denken und mich mit neuen Ideen in den Aufbau einzubringen. In meiner bisherigen Berufslaufbahn habe ich viele unterschiedliche Verwaltungsbereiche und -ebenen kennenlernen dürfen. Ich habe beobachtet, dass die Bearbeitung von Aufgaben störungsfreier vonstattengeht, wenn innerhalb des Teams Zusammenhalt herrscht, beruhend auf gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung. In Bereichen, in denen dieser Zusammenhalt fehlte, kam es verstärkt zu Demotivation und Langzeiterkrankung der Mitarbeitenden. Die Qualität der Arbeit hängt somit vom zwischenmenschlichen Umgang ab. Ein weiterer Faktor ist die Aufgabenmenge. In Zeiten des demographischen Wandels wird in Zukunft weniger geeignetes Personal zu finden sein, welches ein stetig wachsendes Pensum an Aufgaben bewältigen kann. Eine generelle Arbeitsüberlastung zeichnet sich bereits jetzt in den Behörden ab. Und hier kommen wir als Forschungsinstitut ins Spiel. Wir wollen eine Anlaufstelle schaffen für Forschung und Lehre zugleich, Kontakte vermitteln und als Forschungsdienstleister für Projekte auftreten, um u. a. bürokratische Hürden zu minimieren. Ein Forschungsinstitut aufzubauen, das die Entwicklung vorantreibt, die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung zu erleichtern, bürgerfreundliche Strukturen zu schaffen und auch neue Wege zu denken, finde ich sehr reizvoll.

Wie reflektieren Sie Ihren Einstieg am SIVIM?

ANJA MÖBIUS: Ich wurde sehr freundlich empfangen. Viele hatten sich nach Unterstützung gesehnt, da sie zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben, die Geschäftsstelle des SIVIM vorübergehend betreuen mussten. Die Erleichterung war ihnen anzusehen, als ich ankam. Obwohl der Verwaltungsapparat der Hochschule recht klein ist, bin ich überrascht, wie viele Aufgaben zu bewältigen sind, die ein Außenstehender nicht wahrnehmen kann. Die Gründung des SIVIM stellt viele Mitarbeitende vor neue Herausforderungen, denn ein Forschungsinstitut mit wissenschaftlichem Personal gab es bisher nicht an der HSF Meißen. Neues Institut, neue Gesichter, neue Haushaltstitel, neue technische Ausstattung, neue Bedürfnisse, neue Stolpersteine ... Am Anfang läuft meistens nicht alles reibungslos. Aber ich finde, wir haben uns in den letzten Wochen und Monaten gut eingefügt. An dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank für die Hilfsbereitschaft und Unterstützung an die Mitarbeitenden der Hochschule aussprechen.

DR. ROCCO ZIMMERMANN: Dem kann ich mich nur anschließen. In der kurzen Zeit seit meinem Einstieg im Februar habe ich in vielen Gesprächen meist sehr aufgeschlossene Personen kennenlernen dürfen, die unvoreingenommen gegenüber meiner Person das Gespräch führten. Auf der fachlichen Ebene bin ich mir bewusst, dass jede Person für sich vielleicht unterschiedliche Erwartungen an die Rolle des Forschungskoordinators oder gar des SIVIM hat. Und genau hierbei möchte ich fortwährend als Ansprechpartner fungieren, der es sich vorgenommen hat, nach Lösungen und Möglichkeiten für die gesamte Bandbreite an Forschungsfragen an der HSF Meißen zu suchen und die dafür benötigten administrativen Wege mit zu beschreiten. Dabei ist ein vertrauensvoller und kommunikativer Umgang miteinander von Nöten. Grundlegend versuche ich möglichst zeitnah mit vielen Personen an der HSF Meißen in ein Gespräch zu kommen, um mir einen besseren Überblick zu den unterschiedlichen Sichtweisen bezüglich dem Thema der „Forschung in der Verwaltung“ machen zu können. Wenn man den Einstieg in einer sehr kurzen Stellungnahme umreißen müsste, würde er wohl unter dem Motto „kommunikativ und strategisch planend“ laufen.

Konnten Sie bereits erste Kernaufgabenfelder für das SIVIM identifizieren?

DR. ROCCO ZIMMERMANN: Ich hatte ja bereits die unterschiedlichen Sichtweisen angesprochen. Die gemeinsame Schnittmenge in den einzelnen Ansichten kann meines Erachtens nach mit der Definition des Begriffs „Forschung“ erreicht werden. Es wird die Aufgabe des SIVIM sein, die Entwicklung einer Forschungskultur für die HSF Meißen zu begleiten und die dazu benötigten Prozesse zu definieren. Forschung geht nicht

ohne die Forschenden und genauso wenig kann ein losgelöstes Forschungskonzept auf sie gepresst werden. Vielmehr muss das SIVIM als Vermittler und zentraler Ansprechpartner im Zusammenspiel aus Verwaltung und Forschung fungieren. Forschung ist einerseits frei und muss andererseits trotzdem im parallel dazu laufenden, administrativen Verwaltungsprozess abbildbar sein. Hier möchte das SIVIM die verlässliche Brücke bauen (um bei meinem wissenschaftlichen Ursprung zu bleiben). Weiterhin wird sich das SIVIM der Aufgabe widmen, die Forschungsaktivitäten der gesamten HSF Meißen sichtbar für Außenstehende zu gestalten, wodurch auch die HSF Meißen in der Außenwirkung gestärkt wird und sich ggf. wieder neue Türen in der Forschungs- und Förderlandschaft öffnen. Mit Bezug auf die Forschungsresolution der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst würde es mich freuen, wenn es der HSF Meißen gelingen würde, etwas zum Prozess der „wissenschaftlichen Gleichberechtigung“ der Hochschulen für den öffentlichen Dienst gegenüber den Universitäten und den weiteren Hochschulen für angewandte Wissenschaften beizutragen. Sichtbarkeit ist aber auch HSF-intern von Bedeutung. Deshalb werden wir fortan u. a. die Kategorie „Forschung & Transfer“ in der *HSF im Blick* bespielen, um an der HSF Meißen die neuen Entwicklungen im Forschungssektor zu streuen. Neben dem SIVIM wird dabei auch das Forschungsvorhaben *4transfer* regelmäßige Updates zu den geleisteten Arbeiten geben.

Wie sieht derzeit Ihr typischer Arbeitstag aus?

ANJA MÖBIUS: Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht, abgesehen von meinen geregelten Arbeitszeiten. In der Geschäftsstelle laufen alle Fäden des Instituts zusammen. Mein Aufgabenspektrum ist recht umfangreich. Ich bearbeite Angelegenheiten personeller Natur, verwalte die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte des SIVIM und des *4transfer*-Verbundprojektes, überwache unsere Haushaltsmittel, plane Termine, organisiere, protokolliere, besuche Tagungen, pflege die SIVIM-Website und unterstütze das *4transfer*-Team, den Forschungs Koordinator sowie die Institutsleitung bei ihren Aufgaben. Klingt nach viel Arbeit, macht aber Spaß!



Welche Anknüpfungspunkte können Sie über das SIVIM den Dozierenden sowie Studierenden an der HSF Meißen bieten?

DR. ROCCO ZIMMERMANN: Wir würden uns freuen, wenn wir uns möglichst zeitnah in den Köpfen aller an der HSF Meißen tätigen Personengruppen als zentrale Anlaufstelle in Forschungsfragen etablieren können. Gern nutze ich den in diesem Format zur Verfügung gestellten Raum, um die Leserinnen und Leser der „HSF im Blick“ dazu zu ermutigen, den Kontakt zu uns zu suchen, um sich über Forschungsideen oder konkrete Forschungsfragen auszutauschen oder ggf. Anliegen vorzutragen. Aktuell gestalten wir einen einheitlichen Vertragsprozess für Forschungsleistungen, damit die an der HSF Meißen eingehenden Forschungsmittel sowohl für die Forschenden als auch für die Verwaltung möglichst reibungsfrei abgewickelt werden können. Neben diesem Prozess gibt es eine Reihe an forschungsbegünstigenden Prozessen, welche in Zukunft ebenso einheitlich zur Verfügung stehen werden. Als konkretes Beispiel sei an dieser Stelle die Einstellung von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften (SHK, WHK) genannt. Derzeit sind am SIVIM (z. T. direkt im Projekt *4transfer*) sechs Studierende tätig, wobei diese Zahl in der nächsten *HSF im Blick* sicherlich bereits größer sein wird. Abschließend möchte ich in Richtung der Studierenden informieren, dass wir bis zum 31. Mai 2024 einen Logo-Wettbewerb für das SIVIM ausgeschrieben haben, in welchem die kreativen Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden eine zentrale Rolle spielen.



DR.-ING. ROCCO ZIMMERMANN

Forschungskordinator und
Leiter der Geschäftsstelle

Telefon
(03521) 473 – 760

E-Mail
rocco.zimmermann@hsf.sachsen.de



ANJA MÖBIUS

Sachbearbeiterin

Telefon
(03521) 473 – 750

E-Mail
anja.moebius@hsf.sachsen.de

HIER ERHALTEN SIE WEITERE
INFORMATIONEN UND KÖNNEN DIREKT
KONTAKT ZUR GESCHÄFTSSTELLE DES
SIVIM AUFNEHMEN:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim-saechsisches-institut-fuer-verwaltungsinnovation-meissen/>



DIPL.-ING. RICO BLEI

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
des SIVIM/4Transfer, Wissens- und
Technologietransfer

Telefon
(03521) 473 – 573

E-Mail
rico.blei@hsf.sachsen.de



MA PHIL. DIPL.-MEDIENWISS.
ARNE PETERSEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des
SIVIM/4Transfer, Kommunikation und
Koordination

Telefon
(03521) 473 – 851

E-Mail
arne.petersen@hsf.sachsen.de



Hier wird mitgedacht

Erste Jahreskonferenz des Innovationsverbundes 4transfer

44 Impressionen der 4transfer-Jahreskonferenz
(Foto: C.-I. Mokry)

Arne Petersen

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des SIVIM/4Transfer,
Kommunikation und Koordination

Bürgerinnen und Bürger miteinzubeziehen und die Verwaltungsarbeit unter die Lupe zu nehmen, das ist das Credo, unter dem die Hochschule Meißen seit 2023 als Kooperationspartnerin beim neuen Innovationsverbund 4transfer mitarbeitet. Davon konnten sich Gäste aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft sowie Kultur- und Kreativschaffenden bei der Jahreskonferenz am 20. September 2023 in der Dresdner St. Pauli Ruine überzeugen.

„Unsere Rolle in 4transfer ist es, dafür zu sorgen, dass sich die Verwaltung und die Bevölkerung einbringen können.“

Prof. Dr. Frank Nolden

„Wir sind Paradiesvögel, weil wir bisher nicht mitgedacht wurden“, bringt es Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, auf den Punkt. Es gäbe viele Transferprojekte, doch dass die Verwaltung mit einbezogen wird, das sei neu. „Unsere Rolle in 4transfer ist es, dafür zu sorgen, dass sich die Verwaltung und die Bevölkerung einbringen können.“

In der moderierten Talkrunde tauschten sich die Projektpartner, vertreten durch Prof. Dr.-Ing. Tobias Fieback, Prorektor für Forschung, Internationales und Transfer der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel, Präsident der Berufsakademie Sachsen und Martin Fiedler, Vorstand des Landesverbandes der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e. V. gemeinsam mit Prof. Dr. Frank Nolden aus.

„Das Ziel von 4transfer ist, einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen, gern von wirtschaftlicher Natur. Dafür haben wir als Verwaltung eine Mitverantwortung“, betonte Nolden. Die Hochschule Meißen ist innerhalb von 4transfer für die sogenannten *Reallabore* verantwortlich, „die nenne ich mal Ausprobierstuben. Sie dienen dazu, kollaborativ Prozesse zu betrachten, Verbesserungen oder Vereinfachungen zu erproben und zugleich die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Machbarkeit zu überprüfen. Wir freuen uns auf das Projekt.“

Genau darum geht es: Im Verbund wird Wissens- und Technologietransfer begleitet und entwickelt. Dafür müssen auch Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse angepasst und die Gesellschaft in die Neuentwicklungen eingebunden werden.

HÜRDEN DER ZUSAMMENARBEIT ÜBERWINDEN

„Durch den Verbund führen Sie unterschiedliche Stärken der beteiligten Partner zusammen, um Transfer in die Wirtschaft zu erleichtern. [...]“

Dr. Ronald Werner

„Durch den Verbund führen Sie unterschiedliche Stärken der beteiligten Partner zusammen, um Transfer in die Wirtschaft zu erleichtern. Mit dieser gebündelten Kompetenz helfen Sie, innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln und in die Anwendung zu überführen.“, sagte Dr. Ronald Werner, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und Mitglied des Beirates des Verbunds in seinem Grußwort.

VORBILDER IM BEREICH WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Wie sich erfolgreicher Wissens- und Technologietransfer gestalten kann, zeigten Best-Practice Beispiele. Die Bandbreite reichte von Zukunftsmaterialien aus Bergbauschlämmen, über die Innovation, einen erzgebirgischen Nussknacker in eine Welt- raumrakete zu stecken, bis hin zu sogenannten Lotsen, die eng mit Kommunen zusammenarbeiten und als Gimmick Verwaltungsmitarbeitenden mit „Beutebüchern“ versorgen. Der Schatz von Ideen und Veränderungswünschen ist somit gebündelt und immer parat.

Alle Best-Practice Beispiele haben gemein, sie wären nicht zu- standen kommen, wenn es nicht das Networking im Verbund gäbe. Daran wird *4transfer* in den folgenden Jahren anknüpfen und sich weiter in der sächsischen Transferlandschaft etablieren.

„Ich freue mich, im Rahmen der heutigen *4transfer* Jahreskonfe- renz, einen aktiven Innovationsverbund zu erleben, welcher über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vier Partnerinstitutionen mit Leben gefüllt und in Projekte überführt wird.“, attestierte Dr. Ronald Werner.



ÜBER 4TRANSFER

4transfer wird über die gemeinsame Initiative „Innovative Hoch- schule“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF sowie der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz GWK seit 1. Oktober 2023 für fünf Jahre gefördert. Der Verbund um- fasst die Partnerinstitutionen TU Bergakademie Freiberg, Berufs- akademie Sachsen, Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungs- zentrum sowie Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e. V..



HIER ERHALTEN SIE WEITERE
INFORMATIONEN ZU 4TRANSFER



[www.hsf.sachsen.de/
forschung/4transfer/](http://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/)



<https://linktr.ee/4transfer>

Und was tut sich bei 4transfer?

Rico Blei

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des SIVIM/4Transfer,
Wissens- und Technologietransfer

20. SEPTEMBER 2023 4TRANSFER JAHRESKONFERENZ

Zu einem Austausch in außergewöhnlicher Atmosphäre trafen sich alle *4transfer*-Mitwirkenden in der Theaterruine St. Pauli in Dresden. Mehr über dieses Treffen erfahren Sie im vorherigen Artikel [Hier wird mitgedacht](#).

15. NOVEMBER 2023 VERSTÄRKUNG IM TEAM

Rico Blei, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Wissens- und Technologietransfer, nahm Mitte November vergangenen Jahres seine Tätigkeit an der Meißener auf. Eine kurze Vorstellung finden Sie im [Steckbrief](#) Seite 61.

17. NOVEMBER 2023 BVMW BUSINESS FRÜHSTÜCK

Prof. Dr. Oliver Jokisch und Arne Petersen trugen die Idee von *4transfer* Wirtschaftsvertretenden des lokalen Mittelstandes vor. Dazu dienten auch gelungene bestehende Transferbeispiele wie digitale Zwillinge und welche Rolle die Verwaltung dabei spielt. Der Titel des Vortrages und der anschließenden Diskussionsrunde war dementsprechend naheliegend: „Business as (un)usual – Von der neuen Nähe der Verwaltung“.

17. OKTOBER 2023

PARTICIPATE! I – IM MITEINANDER GEHT'S BESSER

Mehr als 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung des neuen Formates *Participate!* des Innovationsverbundes *4transfer* die Frage: „Wie nah sind wir uns?“ und setzten damit den Startpunkt, um sich über die Zusammenarbeit zwischen Gesellschaft und Verwaltung auszutauschen.

Die Teilnehmenden diskutierten und erarbeiteten, was braucht es, um Nähe zu erzeugen. Neben einem höheren Verständnis füreinander wurden Bildungsdefizite identifiziert, welche Zuständigkeiten und welche Aufgaben hat die Verwaltung, welche die Politik, wo stehen Bürgerinnen und Bürger in der Verantwortung.

Neben Bürgerinnen und Bürgern sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern nahmen auch Studierende der HSF Meißener teil.

Der Weg führte von den gängigen Stereotypen, wie Verwaltungsvorgänge gesehen werden, über den konstruktiven Austausch hin zu Verbesserungsvorschlägen.



45 Diskussionsrunde zur Auftaktveranstaltung *Participate!*

30. NOVEMBER 2023 RECOMINE-REALLABOR WORKSHOP

Das *recomine*-Bündnis lud gemeinsam mit dem *4transfer*-Innovationsverbund zum ersten Reallabor-Workshop nach Ehrenfriedersdorf.

Die *recomine* Vision beinhaltet, regional gewachsene Kompetenzen im Bereich der Umwelttechnologien weiterzuentwickeln und diese mit Technologien zur Erschließung disperser Rohstoffquellen zu verknüpfen. Zusammen mit dem *4transfer*-Innovationsverbund steht man für die Einbindung von Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung bzw. Politik und Gesellschaft in Transferprozessen.

Als einer von drei Impulsreferenten, sprach Rico Blei über Reallabore im Verwaltungskontext als Testräume für Innovationen. Anschließend fand eine rege Diskussion über das geplante *recomine* Reallabor, moderiert durch Dr. Stephan Meschke (TU Bergakademie Freiberg) und unter Beteiligung von Prof. Dr. Oliver Jokisch statt.



47 Podiumsdiskussion



46 (v.l.n.r.) Arne Petersen und Rico Blei

1. DEZEMBER BIS 24. DEZEMBER 2023 4TRANSFER ADVENTSKALENDER

Um die Adventszeit mit teils selbstironischen, teils nützlichen, jedoch immer spannenden Themen zu bereichern, bereitete das *4transfer*-Team 24 Türchen vor. Darunter befanden sich drei HSF-Beiträge, u. a. ein „Winter-Wunder-HSF Imagefilm“.

6. DEZEMBER 2023 PARTICIPATE! II – LASS ES REAL WERDEN

Bei einem „Nikolaus-Sonderformat“ beschäftigten sich Studierende der Digitalen Verwaltung mit dem Zusammenspiel aus Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung im Kontext einer Wunschbehörde.

In dem *4transfer*-Workshop ging es darum zu erproben, wie innovative Ideen im Verwaltungskontext umgesetzt werden könnten, aber beispielsweise auch, welche Informationssicherheitsaspekte (gemäß BaDV-14-Lehre) dabei eine Rolle spielen und welche Handlungsanweisungen benötigt werden.

Die Referenten des *4transfer*-Projektes, Arne Petersen und Rico Blei, vermittelten den Teilnehmenden, dass ihr Handeln schon jetzt über künftige Prozesse in der Verwaltung entscheiden kann.



48 Teilnehmende am Workshop Participate II

14. DEZEMBER 2023 STRATEGIETREFFEN DES HSF 4TRANSFER-TEAMS

Neben einem ausführlichen Review des ersten *4transfer* Jahres wurden Ziele für 2024 formuliert.

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2024 PLANSPIEL IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER SÄCHSISCHEN STAATSKANZLEI

Im ersten Quartal des Jahres erfolgten die Vorbereitung und methodische Leitung von Workshops mit Beteiligten des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, der Landesdirektion Sachsen, des Sächsischen Landkreistages sowie Vertretern verschiedener Landkreise.

17. JANUAR 2024

4TRANSFER AUF DEM 2. SÄCHSISCHEN FORUM NACHHALTIGKEIT

Der BVMW e. V. lud gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Mittelsachsen in die Alte Mensa Freiberg. Die Veranstaltung richtete sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die Interesse an der Erarbeitung, Weiterentwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten haben und mehr über damit verbundenen Potentiale erfahren wollten. *4transfer* wurde dabei durch Vertreterinnen und Vertreter der TU Bergakademie Freiberg, der BA Sachsen sowie der Reallabor-Serviceestelle der Hochschule Meißen repräsentiert und von Dr. Stephan Meschke (TUBAF) unter dem Titel: *Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft nutzen für mehr Nachhaltigkeit und Transfer*, vorgestellt.



49 *4transfer*-Mitwirkende auf dem Nachhaltigkeitsforum

28. FEBRUAR 2024

TEILNAHME AM ITOF 2024 (IT- UND ORGANISATIONSFORUM)

Den von Herrn Prof. Dr. Rätz geleiteten Workshop *Digitalkompetenz 2030 – Berufsbegleitende Bachelor und Master von morgen*, unterstützte Rico Blei durch einen agilen Workshop.

15. MÄRZ 2024

AUSTAUSCH MIT VERTRETEREN DES LANDKREISES GÖRLITZ

Seit Anfang des Jahres erfolgt die Planung eines zukünftigen Austauschs im Rahmen des Strategieprozesses des Landkreises Görlitz. Nach ersten Gesprächen und digitalen Austauschrunden, bildete ein Auftaktbesuch im Landratsamt Görlitz den Grundstein der Zusammenarbeit.

25. JANUAR 2024

GEMEINSAMER AUSTAUSCH MIT DER SÄCHSISCHEN AUFBAUBANK

Das Treffen wurde genutzt, um der SAB Vorstandsvorsitzenden Frau Dr. Katrin Leonhardt und ihren Mitstreitern die Idee von *4transfer* näher zu bringen. Traditionell als Förderinstitut damit betraut, Entwicklungspotenziale zu heben, wurde austariert, inwiefern man kooperieren könne. Die Vorzüge des Verbundes erläuterten Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, Prof. Dr. Oliver Jokisch, Dozent an der HSF Meißen und Mitglied der Leitung des Sächsischen Instituts für Verwaltungsinnovation Meißen SIVIM sowie Dr. Stephan Meschke, Leitung Zentrale Transferstelle, TU Bergakademie Freiberg. Weitere Teilnehmer der SAB waren Frank Hoppe, stv. Abteilungsleiter Wirtschaft, André Finger, Abteilungsleiter Personal und Gösta Samulski, Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung.



50 (v.l.n.r.) Frank Hoppe, Dr. Stephan Meschke, Prof. Dr. Oliver Jokisch, André Finger, Dr. Katrin Leonhardt, Prof. Dr. Frank Nolden, Gösta Samulski (Foto: SAB)

21. MÄRZ 2024

START DES VERWALTUNGSPodcast DER HSF MEISSEN „BIN ZUSTÄNDIG!“

In unserer ersten Folge ergründen wir mit Ute Enderlein, Leiterin des Competence Centers Organisationsmanagement in Sachsen, die ungewöhnliche Verbindung von Verwaltung und Kreativität.

Wir erfahren, wie Design Thinking online Behördengänge möglich machen kann und warum Bürgerinnen und Bürger dabei im Mittelpunkt stehen müssen und entdecken, warum Interdisziplinarität die Verwaltungsprozesse verbessert und welche Rolle Innovation in diesem Kontext spielt.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

AUTH, G., Bensberg, F. & Christ, J. P. (2023):

Digitale Kompetenzanforderungen in der öffentlichen Verwaltung nach der COVID-19-Pandemie. HMD 355.
<https://doi.org/10.1365/s40702-023-01023-6>

AUTH, G. & Pidun, T. (Hrsg.), (2023):

6. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI 2023): Nachhaltiges und digitales Regierungs- und Verwaltungshandeln in der vernetzten Gesellschaft, 26.-27.10.2023, Dresden. Köllen.
<https://dl.gi.de/handle/20.500.12116/42617>

AUTH, G. & Pidun, T. (2023):

Vorwort zur RVI 2023 – Von der E-Government-Vision zum digitalen Verwaltungschaos?
<https://doi.org/10.18420/RVI2023-999>

GOJOWCZYK, H.:

Werbung durch das Vollstreckungsgericht für die Grundstücks-Zwangsversteigerung – Möglichkeiten und Grenzen von § 40 Abs. 2 ZVG, in: Klose, B. / Löschnigg, G. / Möller-Klapperich, J. (Hrsg), Werbung und Recht. Festschrift für Gerhard Ring, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023, S. 109-129.

HEINE, MICHAEL & Trinks, Matthias:

Besteuerung KI-generierter Einkünfte, In: beck.digitax 2023, S. 358 – 362.

Blau hervorgehoben sind die Dozenten der HSF Meißen.

HEINE, MICHAEL & Trinks, Matthias:

Zu Widerruf und Rücknahme materieller Wahlrechte im Steuerrecht, In: Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) 3/2024, S. 158-161.

HEINE, MICHAEL & Trinks, Matthias:

Folgeschwere „Ewigkeitsklausel“ des § 32d Abs. 2 Nr. 3 Satz 6 EStG, In: Neue Wirtschaftsbriefe 12/2024, S. 776-781.

JOKISCH, O. & Walter, K.:

Potentials of Chatbots in the German Public Administration. Proc. 2nd VDE ITG Workshop Sprachassistenten, Regensburg, pp. 28-29, March 2024 (Extended Abstract).
https://itg-sprachassistentz-24.mobileds.de/home/_proceedings/ITG-Workshop_Proceedings.pdf

WÜNSCHE, KAI E.:

- „Ansprüche gegen die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und ihre Gesellschafter in der Fallbearbeitung“, Juristische Schulung – JuS 2024, S. 8-13,
- „Aktivität der Studierenden fördern unter Berücksichtigung des eigenen Lerntempos – Am Beispiel von Privatrechtslehrveranstaltungen“, in Miglbauer et. al. (Hrsg.), Hochschullehre in großen und kleinen Gruppen, #digiPH6: Tagungsband zur 6. Online-Tagung Hochschule digital. innovativ, S. 37-43,
- „Die Abhilfeklage nach dem Verbraucherrechtedurchsetzungsgesetz“, Neue Wirtschaftsbriefe – NWB 2023, S. 3073-3080.

Gratulation

Im Dezember 2023 wurde **PROF. DR. GUNNAR AUTH** zum stellvertretenden Sprecher der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik (GI) gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. Detlef Rätz in dieser Funktion an, durch dessen langjähriges Engagement die Fachgruppe maßgeblich geprägt wurde und der sich nun auf seine neue Rolle als Fachbereichsleiter Digitale Verwaltung an der HSF Meißen

konzentrieren möchte. Die Fachgruppe vereint Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Wissenschaftsdisziplin Verwaltungsinformatik, unter anderem durch Empfehlungen und Richtlinien für einschlägige Studiengänge.

Herzlichen Glückwunsch!

Nachruf

Dr. Mathias Hornuff
1957 – 2023



Am 14. November 2023 verstarb unser langjähriger Kollege und Dozent, Dr. Mathias Hornuff, in seinem 66. Lebensjahr. Dr. Mathias Hornuff gehört zu den Akteuren der ersten Stunde bei der Gründung der Hochschule Meißen und engagierte sich bis zuletzt als Dozent für Verwaltungsinformatik für die Kompetenzentwicklung der Studentinnen und Studenten im Lehrgebiet Verwaltungsinformatik.

Mathias Hornuff wurde am 31. August 1957 geboren. Nach einem Pädagogikstudium an der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in Dresden promovierte er zum Dr. paed. und befasste sich bereits frühzeitig parallel dazu mit Digitaltechnologien und der Gestaltung mediengestützter Lehrmaterialien.

Bereits in der Gründungszeit der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung im Jahr 1991 war er aktiv am Aufbau unserer Hochschule beteiligt. Dabei stand für ihn nicht nur die Ausgestaltung des neuen Lehrgebietes Verwaltungsinformatik im Mittelpunkt. Auch die Schaffung zeitgemäßer Arbeitsbedingungen für die Belegschaft, u. a. durch die Ausstattung der Mitarbeiterarbeitsplätze mit Computertechnik, lag ihm am Herzen. Gemeinsam mit den IT-Fachleuten des Hauses legte er den Grundstein für eine moderne, vernetzte Hochschulverwaltung.

Im Fokus seines Wirkens stand immer der Lernerfolg der Studentinnen und Studenten. Dies umschloss auch die Gewährleistung moderner Bedingungen für das Lehren und Lernen. Neben der Lehre zu den Kernthemen der Verwaltungsinformatik engagierte er sich intensiv für die Befähigung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten und verschrieb sich auch dem Thema der Informationssicherheit. Er begleitete zeitweise die Rolle des Beauftragten für Informationssicherheit an der Hochschule und qualifizierte sich diesbezüglich im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagungen.

Nicht nur als Dozent, sondern auch als stellvertretender Fachbereichsleiter am Fachbereich Allgemeine Verwaltung und Mitgestalter des berufsbegleitenden Masterstudienganges Verwaltungsinformatik hat Mathias Hornuff wesentliche Etappen der Entwicklung unserer Hochschule geprägt.

Wir werden Herrn Dr. Mathias Hornuff ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr.-Ing. Detlef Rätz
Fachbereichsleiter Digitale Verwaltung
Gerald Lachmann
Dozent für Verwaltungsinformatik i. R.



CARMEN ASSMANN

Mitarbeiterin in der Druckerei/
Vervielfältigungsstelle

MEIN LEBENSMOTTO

„Träume nicht Dein
Leben, sondern lebe
Deinen Traum.
Denn Träume setzen Ziele
und Ziele kannst Du
erreichen.“

Tommaso Campanella

ÜBER MICH

- in Meißen geboren, verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- **1987 bis 1990** Ausbildung und Tätigkeit als Schriftsetzerin in Meißen und Dresden
- **1991 bis 2021** Sellwerk, Telefonbuch-Verlag Sachsen GmbH & Co. KG
- Mediengestalterin für Digital- und Printmedien, Gestaltung von Werbeanzeigen, Onlinebannern, Plakaten, Layouts mit der Creative-Cloud, SAP, Kundenberatung
- Lieblingsprogramm: Photoshop
- **2021 bis 2022** Onlinesupport in der Fahrradbranche
- Kundendienst per E-Mail und Telefon, Beratung, Logistik, Herstellerservice
- **2022 bis 2023** Mediengestalterin in Meißen
- **seit September 2023** in der Druckerei der HSF Meißen tätig

Carmen Assmann

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich erledige interessante und vielfältige Druckaufträge in der Druckerei und bringe hierbei gern meine Ideen ein. Ich bediene Druckkopierer, Falz-, Klebe- und Heftmaschinen und vermittele den Kontakt mit dem Kundendienst der Geräte zwecks Wartung und Reparatur. Vertretungsweise helfe ich in der Poststelle aus.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Zettelblock, Stift und Klebezettel.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Die Romanserie *Friedhof der vergessenen Bücher* von Carlos Ruiz Zafón. Sie handelt im wunderschönen Barcelona. Ich wanderte 2015 auf den Spuren des Schriftstellers durch die Stadt. Außerdem lese ich gern alle weiteren Werke von Zafón und Paulo Coelho.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Ehrlichkeit, Loyalität, Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Humor.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ein Sonnenuntergang in Oromedon Zia (Kos) im Mai 2023. Mit musikalischer und kulinarischer Unternehmung.



Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Männerschnupfen Comedy Dinner mit Peter Buchenau und Marina Tinz.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich verbringe gern Zeit mit meiner Familie und liebe es zu Reisen um andere Länder zu entdecken. Wandern, Sport, Gravel Bike fahren, Zeichnen, Fotografie und Literatur zählen ebenso zu meinen Hobbys.

Rico Blei



RICO BLEI

Wissens- und Technologietransfer im
4transfer Innovationsverbund

MEIN LEBENSMOTTO

„Sometimes you lie in bed
at night and you don't
have a single thing to
worry about. That always
worries me!“

Charlie Brown

Darüber sollte man mal nachdenken!

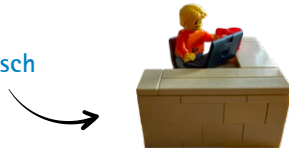
ÜBER MICH

- aufgewachsen in Ostthüringen
- Studium in Dresden
(Maschinenbau/Leichtbau)
- Diplomarbeit und Anstellung als
wissenschaftlicher Mitarbeiter an der
University of Wisconsin-Madison, USA
- wissenschaftlicher Mitarbeiter an der
TU Dresden, Fokussierung auf
faserverstärkte Thermoplaste,
Medizintechnik, bionische
Konstruktionsmethoden
- diverse Fort- und Weiterbildungen
zum Thema Projektmanagement

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

„Ich helfe dabei, interdisziplinären Austausch nicht nur auf dem Papier stattfinden zu lassen, sondern auch umzusetzen. Das tue ich einerseits durch das Einbringen meiner bisherigen Erfahrungen aus Ausbildung und Forschungsarbeit, die vor allem technisch geprägt waren, und durch meine Offenheit für den Austausch mit mir bisher unvertrauten Themen und interessanten Persönlichkeiten.“ – Würde ich im lockeren Austausch so natürlich nicht sagen. Stimmt zwar alles, aber ein Einfaches: „Zusammen mit tollen Leuten, betreibe ich spannende und abwechslungsreiche Forschungsarbeit.“, fasst es auch ganz gut zusammen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?



Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Das wechselt häufig, weil ich generell sehr viel lese. Zurzeit vielleicht *Utopia for Realists* von Rutger Bregman und *The Last Lecture* von Randy Pausch.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Integres Verhalten, Ehrlichkeit, Offenheit und ernsthaftes Interesse am Gegenüber. Zudem sollten sich Professionalität und Humor einander nicht ausschließen.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Als Kulturerlebnis im Sinne von Kulturaustausch mein Aufenthalt in den USA und die zahlreichen Erlebnisse und Begegnungen dort. Als ich vor fünf Jahren einmal quer durch Australien gereist bin, habe ich einen ähnlich prägnanten Austausch erfahren.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Wahrscheinlich im spätnachmittäglichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Wirklich frei kann und muss ich meistens über einen Spruch oder eine Aktion meiner Neffen lachen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Lesen, Sport treiben und vor allem damit, ständig neue Dinge zu lernen.



DOMENIC DOMSCHKE

Auszubildender zum
Verwaltungsfachangestellten im
Referat Allgemeine Verwaltung

MEIN LEBENSMOTTO

„**Bl**ei**b** immer positiv!“

ÜBER MICH

- 2002 in Dresden geboren
- 2019 Realschulabschluss
- 2019 bis 2022 Erste Ausbildung am Flughafen Leipzig/Halle (Rezeption/Ausweisstelle)
- 2022 bis 2023 Bundeswehr

Domenic Domschke

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunde Ihre Ausbildung an der HSF Meißen?

Es ist eine aufregende und spannende Ausbildung, bei der man immer wieder etwas Neues lernt und sich neue Kenntnisse aneignet.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch nicht fehlen?

Etwas kleines zu Essen.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Freundlichkeit, ein offener Umgang miteinander und offen für den ein oder anderen Humor.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über eine Geschichte die mir ein guter Freund erzählt hat.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Am liebsten baue ich, wie schon seit meiner Kindheit, LEGO zusammen.

Anna Horky

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich übernehme Sekretariatsaufgaben der Fachbereichsleitungen Steuerverwaltung, Staatsfinanzverwaltung und Rechtspflege und bin außerdem die zentrale Anlaufstelle für die zwei Fachbereiche.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Kaffee, Kuli und Notizblock.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Der erste letzte Tag von Sebastian Fitzek

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

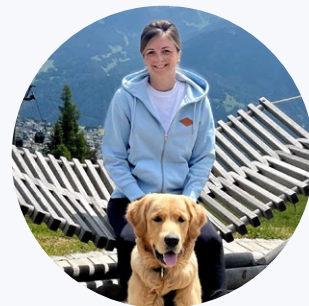
Humor, immer ein offenes Ohr für Fragen und Hilfsbereitschaft.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Das Musical *Phantom der Oper* in London.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Lange Waldspaziergänge mit meinem Hund *Quinny*, Zeit mit der Familie und Eishockey (Eislöwen Dresden).



ANNA HORKY

Fachbereichssekretariat der
Fachbereiche Steuerverwaltung,
Staatsfinanzverwaltung und Rechtspflege
im Referat Studienangelegenheiten

MEIN LEBENSMOTTO

„Carpe Diem –
Genieße den Tag!“

ÜBER MICH

- 1994 in Herzberg/Elster geboren
- 2010 bis 2012 Fachabitur
Wirtschaft und Verwaltung
- 2012 bis 2015 Ausbildung zur
Kauffrau für Bürokommunikation bei
der Stadtentwässerung Dresden GmbH
und dort beschäftigt bis Ende 2019
- 2020 bis Ende 2023 Sekretärin der
Amtsleitung Stadtkämmerei Dresden



SOPHIE KÖHLER

Fachbereichssekretariat des
Fachbereiches Digitale Verwaltung
im Referat Studienangelegenheiten

MEIN LEBENSMOTTO

„Love it, change it
or leave it“

Henry Ford

ÜBER MICH

- **2008 bis 2011** Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- **2011 bis 2013** Mitarbeiterin im Inneren Dienst und Sekretariat des Staatsministers, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- **2013 bis 2022** Lehrbeauftragte und Leitung des Sekretariats an der Technischen Universität Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik
- **2016 bis 2020** berufsbegleitendes Studium bei der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden zur Verwaltungsfachwirtin mit Abschluss der Landesdirektion Sachsen und Kommunalwirtin (VWA)
- **2022 bis 2023** Elternzeit

Sophie Köhler

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunde Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich koordiniere und organisiere den Studiengang Digitale Verwaltung. Begonnen bei der Stundenplanung bis hin zur Abrechnung der Lehrenden jongliere ich mit Studierenden, Dozierenden und Räumen, sodass am Ende alles passt und der Studienalltag möglichst reibungslos abläuft.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Kaffeetasse, Zettel und Stift.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Historische Romane sind mein Lieblings-Genre, aber da ein Buch als Liebling zu benennen wird schwer.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Ehrlichkeit, Humor und Loyalität.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Viele Konzerte, bunt gemischt. Das *Linkin Park-Konzert* (2016) oder das *Rolling Stones-Konzert* (2022) bis hin zu *Rammstein* und *Scooter*.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Ich lache sehr gern und finde, dass in jedem Tag kleine Momente stecken, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern können. Man muss diese nur zu schätzen wissen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit meiner Familie und unserem Hund.

Jonas Löschner



JONAS LÖSCHNER

Referatsleiter des Referates Recht und
Digitales im Fortbildungszentrum

MEIN LEBENSMOTTO

„Liebe das Leben !!!“

ÜBER MICH

- Kindheit und Jugend in Chemnitz
- Studium an der damaligen FHSV in Meißen
- anschließend 10-jährige Tätigkeit bei der Polizei
- Die verschiedenen Sachbearbeitertätigkeiten in unserer Polizei bilden bis heute das Grundgerüst meines beruflichen Erfahrungsschatzes.
- 10 Jahre im Leitungsbereich des Innenministeriums
- Aus dieser Zeit resultiert ein großes Netzwerk von Kontakten, die ich auch hier an der HSF Meißen gerne für unsere gemeinsame Aufgabe nutze.
- 4 Jahre im Personalreferat der Staatskanzlei
- Während dieser Tätigkeit sammelte ich Erfahrungen, welche Herausforderungen sich für die Fortbildung durch den demografischen Wandel in der Landesverwaltung ergeben.
- **seit Herbst 2023** HSF Meißen

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Als abwechslungsreich und mit viel Gestaltungs- sowie Entscheidungsspielraum.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ein wenig Unordnung.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

The European Rail Timetable

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Einen offenen Umgang miteinander, der ein WIR-Gefühl ermöglicht.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Im Gymnasium meiner Kinder wurde 2023 beim Weihnachtskonzert des Schulorchesters die Frage gestellt, wer den bekannten Chor *Jauchzet, Frohlocket, auf, preiset die Tage* aus dem Weihnachtsoratorium mitsingen möchte. Etwa 500 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern haben sich spontan und mit voller Hingabe beteiligt und so für ein besonderes Kulturerlebnis erster Güte gesorgt.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Wenn Sie diese Ausgabe drucken, gab es schon wieder dutzende „Zuletzt“. Wir lachen zu Hause fast täglich herzlich mit- und übereinander.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Rad- und Skifahren, Wandern, Musik hören, Möbelbau ...



ANNA METKE

Studierendensekretariat der
Fachbereiche Steuerverwaltung,
Staatfinanzverwaltung und Rechtspflege

ÜBER MICH

- Realschule
- Allgemeine Fachhochschulreife
Richtung Wirtschaft und Verwaltung
- Freies Soziales Jahr in der offenen
Kinder- und Jugendarbeit
- Ausbildung zur Kauffrau
für Büromanagement
- Verwaltungsmitarbeiterin
in einem Pfarramt
- jetzt hier: Mitarbeiterin im
Studierendensekretariat

Anna Metke

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunde Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich arbeite im Studierendensekretariat und bin Ansprechpartnerin für alle Studierenden der Fachrichtungen Steuerverwaltung, Staatsfinanzverwaltung und Rechtspflege. Meine Tätigkeit beinhaltet, dass ich mich morgens meist um Abwesenheiten von Studierenden kümmere und im Laufe des Tages verschiedenen Verwaltungstätigkeiten nachgehe.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Flasche Wasser und Nüsse.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Dass ich immer wieder mit Fragen auf sie zukommen darf, ohne eine genervte Antwort zu bekommen.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ein Kulturerlebnis war für mich unser Shooting für die Hochzeitsbilder auf der Bastei in der Sächsischen Schweiz.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Vermutlich habe ich zuletzt, wirklich sehr herzlich, über ulkige Tiervideos auf Instagram gelacht.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Dinge umzuräumen, auszusortieren und dann den freien und ordentlichen Platz zu genießen.

Anja Möbius



ANJA MÖBIUS

Sachbearbeiterin der Geschäftsstelle
des SIVIM

MEIN LEBENSMOTTO

„MitEINSanders“

ÜBER MICH

- 1986 in Meißen geboren, verheiratet, 3 Kinder
- 2009 Abschluss als Verwaltungsfachangestellte
- 2012 Verwaltungs-Diplom an der VWA als Verwaltungs-Betriebswirtin
- 14-jährige Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Dresden (von „Blitzer“-Auswertung über die Bearbeitung von Bildungs- und Teilhabeleistungen bis hin zur Sachgebietsleitung im Wohngeld)
- seit September 2023 Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle des Sächsischen Instituts für Verwaltungsinnovation Meißen (SIVIM)

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

In Zeiten des Wandels ist es besonders wichtig, den Verwaltungsapparat an Veränderungen anzupassen und Prozesse zu optimieren. Das SIVIM soll als Anlaufstelle für Forschung im Bereich der öffentlichen Verwaltung dienen. Ich koordiniere den Dienstbetrieb des SIVIM. Darüber hinaus unterstütze ich das *4transfer*-Team und überwache deren Projektmittel.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Bleistift und Notizblock für kreative Eingebungen, Terminkalender und Tee.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Es gibt so viele ...

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Teamgeist, Humor und Empathie.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Der *Freischütz* von Carl Maria von Weber auf der Felsenbühne in Rathen. Die Aufführung fand in traditionellen Kostümen statt, Pferde ritten an der Bühne vorbei und die Beleuchtung erzeugte eine mystische Stimmung zwischen den Felsen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Im Heimkino mit der Familie haben wir uns seit langem wieder einmal *Die Simpsons - Der Film* angesehen. Spannend waren die neuentdeckten Details. Genial fand ich die witzigen Anspielungen auf aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich schaue gerne über den Tellerrand hinaus.



BEATE SCHOTT

Leiterin der Bibliothek im Referat
Allgemeine Verwaltung

MEIN LEBENSMOTTO

„Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben.“

ÜBER MICH

- aufgewachsen, Schulbesuch und wohnhaft in Meißen
- Ausbildung zur Bibliotheksfacharbeiterin an der Hochschule für Verkehrswesen *Friedrich List* in Dresden
- 1989 Beginn des Studiums Wissenschaftliches Bibliothekswesen an der Fachschule für Wissenschaftliches Bibliothekswesen in Leipzig
- 1993 Abschluss des Studiums an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH) in Leipzig als Diplom-Bibliothekarin (FH)
- April 1993 bis Juni 1993 Tätigkeit als studentische Hilfskraft an der Bibliothek der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung am Standort St. Afra
- 1993 bis 2023 Tätigkeit als Bibliothekarin an der Bibliothek der TU Dresden und an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Beate Schott

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin mit meiner Kollegin für die Literaturversorgung der Studierenden und Dozentinnen und Dozenten verantwortlich. Zu unseren Aufgaben gehört ebenso der Fernleihservice, die Pflege des Dokumentenservers, die Auskunftstätigkeit und Bibliothekseinführungen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Brille.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Werke von Christoph Hein, Martin Walser, Ferdinand von Schirach und Lutz Seiler.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Loyalität und Empathiefähigkeit.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Im Dezember 2023 der Besuch der Komödie *Mord im Orientexpress* in Berlin.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

In einer Runde mit Freunden beim Schrottwichteln.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich verbringe meine Freizeit gern mit Arbeit in meinem Garten im Spargelgebirge.

Dr.-Ing. Rocco Zimmermann



DR.-ING. ROCCO ZIMMERMANN

Forschungskordinator, Leiter der
Geschäftsstelle des SIVIM

MEIN LEBENSMOTTO

Ehrlich gesagt beschäftigt mich die Suche bzw. Definition eines Lebensmottos überhaupt nicht. Meistens bin ich stark in den Moment eingebunden und komme nicht in solche Überlegungen.

ÜBER MICH

- 1986 geboren in Torgau, Sachsen
- 2012 Abschluss des Studiums Bauingenieurwesen (Dipl.-Ing.) an der TU Dresden
- 2012 bis 2024 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der TU Dresden; eingebunden in Lehre, Forschung, Projektakquise sowie Projektleitung
- 2020 Promotion zum Dr.-Ing. an der Fakultät Bauingenieurwesen der TU Dresden
- Finanzmarkt-Beobachter, Hobbykoch, Kronkorken-Sammler, Motorradfahrer a. D., Roadtrip-Urlauber, Skat, Tischtennis, Vereinsvorsitzender, Videopielliebhaber, Whisky-Genießer

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Eine sehr gute Frage, die ich mit meinem beruflichen Wechsel an die HSF Meißen sehr häufig im Privaten gestellt bekommen habe. Der Grundtenor meiner Antwort lautete sinngemäß, dass ich eine Position antrete, in welcher ich viele strategische Entscheidungen für die Entwicklung eines noch nicht sehr stark ausgebildeten Arbeitsfeldes an der HSF Meißen mit begleiten und prägen kann. Etwas mehr Details zu meiner Interpretation der Position des Forschungskordinators habe ich in die Kategorie Forschung der *HSF im Blick* im Update zum SIVIM ausgeführt.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Die Ordnung. Ich mag es nicht, wenn ich den Überblick verliere, weshalb mein Schreibtisch in der Regel recht aufgeräumt wirkt (zumindest in der eigenen Wahrnehmung). Mit etwas zu trinken, einem Notizblock und einem Stift bestreite ich die Arbeitszeit am Schreibtisch.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Macbeth von William Shakespeare – „Fair is foul, and foul is fair“

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Ich befürworte einen offenen Umgang miteinander, der in beruflichen Sachen stets lösungsorientiert sein sollte. Zielstrebige Diskussionen bereichern meinen beruflichen Alltag. Auf persönlicher Ebene bin ich ein Freund des humorvollen Miteinanders.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Während meiner Zeit in den USA habe ich diverse Sport-Events besuchen können. Die Spiele in der *NBA* sowie der *NFL* bieten neben dem reinen Spielgeschehen ein wahres Potpourri an sozialen Interaktionen. Man bekommt leicht den Eindruck, dass einige der Zuschauerinnen und Zuschauer nicht wegen des eigentlichen Spiels vor Ort sind. Wahrlich ein kleiner Kulturschock. ☺

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Grundlegend lache ich gern und viel. Wenn ich etwas spezifizieren müsste, dann wäre es in einem sarkastischen Zusammenhang eine Geschichte zum Faultier aus *Ice Age*.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich arbeite sehr gern mit Zahlen. Durch meinen ingenieurtechnischen Hintergrund kommt es schon einmal vor, dass ich in meiner Freizeit kleine Routinen programmiere, die uns zu Hause den Alltag und den Haushalt zahlentechnisch sortieren.

1. Juni 2024

ÖFFNUNG BEWERBERPORTAL AN DER HSF MEISSEN

für die grundständigen Studiengänge Allgemeine Verwaltung, Digitale Verwaltung, Sozialverwaltung, Sozialversicherung und Rechtspflege

Für die Studiengänge Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung erfolgt die Bewerbung ab 1. Juni 2024 direkt beim Landesamt für Steuern und Finanzen.



Informationen zum Studiengang [Steuerverwaltung](#)



Informationen zum Studiengang [Staatsfinanzverwaltung](#)



Bewerberportal und Informationen zum [Landesamt für Steuern und Finanzen](#)

12. und 13. September 2024

INTERDISZIPLINÄRE FACHTAGUNG/ INTERBEHÖRDLICHE KOOPERATION:

Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz

26. Oktober 2024

TAG DER OFFENEN TÜR
HSF Meißen

28. und 29. Mai 2024

MESSE VOCATIUM
Messegelände Dresden

2. Juni 2024

TAG DES OFFENEN REGIERUNGSVIERTELS
Dresden

6. August 2024

MAKERZ STUDIENMESSE
Annaberg-Buchholz

24. August 2024

HORIZON-MESSE
Globana Trade Center Schkeuditz

30. August 2024

ZEUGNISAUSGABE
Sozialversicherung

31. August 2024

STUDIENMESSE COSWIG
Börse Coswig

7. und 8. September 2024

MESSE MACH WAS!
Chemnitz

27. September 2024

ZEUGNISAUSGABE
Sozialverwaltung und Allgemeine Verwaltung

**Herausgeber**

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Redaktion

Annett Renner
Pressesprecherin

Gestaltung und Satz

Isabell Hoffmann
Mediengestalterin

Druck

Druckerei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Auflage

150 Exemplare

Bildnachweis

Titel und Rückseite: SIVIIM Apfelbaum. Foto: Anja Möbius (HSF Meißen)
Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den jeweiligen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung der Bilder auf den Seiten 60 bis 69, erfolgte die Freigabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum.

Bezug

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Herbert-Böhme-Straße 11
01662 Meißen
Telefon: (03521) 473 – 644
E-Mail: pressestelle@hsf.sachsen.de
www.hsf.sachsen.de

  #hsfmeissen
www.hsf.sachsen.de